

Die Wurzel des Übels

Komödie in drei Füllungen von Stephanie Schimmer

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Peter Waber

Personen (ca. Einsätze)	6 H / 3 D oder 5 H / 4 D	ca. 120 Min.
Max Seidel (342)	Bankräuber, Spielalter 45+	
Moritz Seidel (298)	Bankräuber, Spielalter 45+	
Michael Kurz (66)	Zahnarzt, Spielalter 40+	
Waldemar „Waldi“ Kurz (70)	Zahnarzt a.D., Spielalter 65+	
Susi Haas (116)	die Zahnfee, Spielalter 30+	
Anton Haas (113)	ihr Ex-Mann und Polizist, Spielalter 40+	
Elisabeth Seidel (48)	Frau von Moritz, Spielalter 45+	
Irmgard Neumann (33)	Patientin, Spielalter 70+	
Erwin Löwenstein* (59)	Hausmeister, Spielalter 40+	

* Erwin kann mit dementsprechenden Anpassungen auch von einer Dame gespielt werden.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: schicki-micki Zahnarztpraxis

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wir befinden uns in einer schicki-micki Zahnarztpraxis im zweiten Stock. Alles ist erstklassig und hypermodern eingerichtet. An den Wänden befinden sich grosse Fotos vom selbstverliebten Jung-Zahnarzt mit strahlendem Lächeln. Eventuell hängt irgendwo auch Bild des Seniors mit genau dem gleichen Gesichtsausdruck. Überall gibt es zudem die typische Zahnarztdecoration (*grosse Zähne, Zahnbürsten, etc.*), die als Spielelemente genutzt werden.

Die Bühne ist zweigeteilt und durch eine Tür getrennt. An den Rückwänden der beiden Räume befindet sich jeweils ein Fenster, das sich nach innen öffnen lässt. Aussen führt ein Fenstersims einmal um das Gebäude herum, auf dem man auch in das jeweils andere Zimmer gelangen kann.

Rechts: Empfangsraum

Der Raum besticht durch warme freundliche Farben. Auf der rechten Bühnenseite befindet sich der Empfangsraum mit einer stylischen Theke. Obenauf stehen Funktelefon und eine vertrocknete Tischpflanze. Daneben steht ein Akten-Shredder. Hinten an der Fensterwand ein kleiner Aktenschrank für die Patientenakten.

Hinten rechts führt eine Tür in die Toilette. Mitte rechts eine Tür (nach innen aufgehend) in den Warteraum und rechts vorne ist der Haupteingang, durch den alle Beteiligten die Praxis betreten. Auch wenn sich der Warteraum nebenan befindet, gibt es im Empfangsbereich zwei bis drei Stühle und rechts neben dem Warteraumeingang eine 2-er Bank. Rechts hinten steht eine kleine Wandkonsole mit einer funktionstüchtigen, farblich in den Raum passenden Nespresso-Maschine, Kapseln sowie einige Design-Tassen.

Links: Behandlungsraum

Auf der linken Bühnenseite befindet sich der Behandlungsraum. In der Mitte steht ein moderner, funktionstüchtiger Behandlungsstuhl mit Bohrern, Lampe, Waschbecken, Saugern, etc. sowie ein passender Arzt-Hocker.

Links vorne führt eine Tür mit Milchglasscheibe in das Röntgenzimmer. Immer wenn jemand geröntgt wird, sieht man einen Lichtstrahl auf und ab fahren.

Links hinten ist die Wand so präpariert, dass man den Putz abschlagen und sie anschliessend sprengen kann, sodass die Ziegel sichtbar sind. Davor eine Wandtafel mit Bildern von Zähnen darauf, die auf und ab gerollt werden kann – sie sollte die ganze präparierte Wand verdecken und dient als Spielelement für den Hausmeister.

Die linke Wand beherbergt ein Leuchtelement für Röntgenbilder. Hier hängt auch ein leerer Kasten für Papierhandtücher. Beim Behandlungsstuhl gibt es eine Rolle Papier, mit dem man den Stuhl abdecken kann. Zudem gibt es noch einen Paravent und ein zwei Regale.

Dieser Raum sollte eher kühler wirken. Selber Holzboden wie im Empfangsraum.

Inhaltsangabe:

Ein atemberaubend rasanter und gnadenlos komischer Verwechslungsreigen, in dem eine scheinbar gewöhnliche Zahnarzt-Praxis zum Treffpunkt von zwei Bankräubern, einem Steuerfahnder und anderen dubiosen Gestalten wird.

Auf der Flucht vor der Polizei verstecken sich die Bankräuber Max und Moritz Seidel in der Zahnarztpraxis von Dr. Kurz. Getarnt als Patienten wollen sie warten, bis sich die Aufregung gelegt hat und Dr. Kurz versucht unterdessen einen Versicherungsbetrug zu vertuschen. Als er in den Brüdern die Versicherungsermittler zu erkennen glaubt, kommt es zu einem unglücklichen Zwischenfall. Ohne Zahnarzt, dafür aber mit noch mehr Problemen, müssen Max und Moritz nun alles unternehmen, um ihre Tarnung nicht auffliegen zu lassen. Die Situation eskaliert, als Elisabeth, die Frau von Moritz, auftaucht und ihren Anteil an der Beute fordert, während Polizist Anton, welcher sich wegen Zahnproblemen behandeln lassen will, langsam Verdacht schöpft. Und auch Hausmeister Erwin scheint nicht der zu sein, für den er sich ausgibt...

Können sich Max und Moritz aus der Affäre ziehen oder fliegt ihnen die Situation mit einem Knall um die Ohren?

Der lustigste Kontrolltermin in drei wahnwitzigen Akten...

1. Akt

1. Szene: Moritz, Max

(Polizeisirenen und Blaulicht)

(Moritz betritt souverän die Praxis. Er ist stilvoll, exquisit gekleidet – fast wie James Bond – schwarzer Anzug, schwarzes Hemd, schwarze Krawatte und verhält sich cool und unauffällig. Ihm folgt sein jüngerer Bruder Max, der zwar auch schwarz gekleidet ist, aber keineswegs modisch. Max klammert sich an eine einfache Plastiktüte, in der sich die Beute [Münzrollen: 2x (kurz) à 5.– = 250.–, 2x à 2.– = 200.–, 2x à 1.– = 100.–, 2x à –.50 = 50.–, 2x à –.20 = 20.–, 2x à –.10 = 10.–, 2x à –.05 = 5.–, ergibt Fr. 635.–; dazu 3x 50 Stk. 10-er = 1'500.–, 2x 50 Stk. 20-er = 2'000.–, ergibt Fr. 3'500.– = Total Fr. 4'135.–] aus dem Bankraub, eine täuschend echte Spielzeugpistole, sowie ein Apfel befindet. Max hat noch immer die Strumpfmassage vom Überfall auf dem Kopf)

Moritz: *(blickt sich um)* Ich ha s Gfüehl, do sind mir vorläufig emol sicher.

Max: *(entdeckt die Schüssel mit Smarties auf der Theke)* Ui, Smarties... *(wirft ein Smartie in die Höhe, um es mit dem Mund aufzufangen, das Smartie prallt aber natürlich auf der Strumpfhose ab – er versucht es insgesamt drei Mal. Nachdem es beim dritten Mal nicht funktioniert, hebt er die Strumpfhose ein Stück an, und stopft sich das Smartie so in den Mund)*

Moritz: Säg emol, welli lila-wiiss tupfti Milka-Chueh hett denn dich gritte, dass du din über 20-jährige Fiat Punto als Fluchtwage mitbringsch?! Es isch doch vo Aafang aa klar gsi, dass de ned aaspringt.

Max: Mit hettet jo au din Porsche chönne näh.

Moritz: Hette mir ned, und fertig basta...

(Polizeisirene von rechts nach links)

(Max und Moritz bleiben versteinert stehen; sobald die Polizeisirene weg ist leicht panisch)

Max: Ich hetti mich nie do druf dörfe iiloh. Ich gspür es, das Ganze wird öis nume so um d Ohre flüüge.

Moritz: *(cool)* Um d Ohre flüüge?! Das isch doch no gar nüüt. Wenns öis um d Ohre flüügt, denn gib i dir Bscheid. *(Polizeisirene von links nach rechts)* *(blickt nervös aus dem Fenster, zu Max, aber ganz ruhig)* Es läuft alles nach Plan.

Max: *(zieht die Strumpfmassage hoch, hat sie aber weiterhin wie eine Mütze auf; etwas hysterisch)* Jo klar... nume leider isch de Plan ned guet.

Moritz: Du hesch es Problem mit diner listellig zu dere Banküberfallsach.

Max: Ich ha keis Problem mit miner listellig. Du hesch es Problem mit miner listellig und das isch ned mis Problem.

Moritz: Max, mängisch chlopft eim ebe s Schicksal ned a d Türe. I dem Fall muess mer die Türe ufbräche. „Jeder ist seines Glückes Schmied“.

Max: Isch jo wieder super... *(lauter)* ...ich bin handwärdlich total unbegabt.

Moritz: Ich ha mis ganze Läbe lang härt gschaffet... ha ghürote, es Huus bout, gspart und brav mini Stüüre zahlt... ämel meischtens. Und was han i hüt devo – nüüt, absolut nüüt... *(sich in der Traurigkeit steigernd)* Job weg, Gäld weg, Huus weg, Aktiedepot weg...

Max: *(will ihn trösten)* Aber nei, es isch doch ned weg... es ghört jetzt nur öpper anderem!

Moritz: *(traurig ernst)* ...und geschter, geschter han ich sogar min chliine Schatz müesse verchaufe.

Max: Du hesch dini Frau verchauft?!

Moritz: *(trocken)* Nei, wer wett denn die scho? *(weinerlich)* Min chliine Schatz... min *(mit weinerlich hoher Stimme)* Porsche. *(traurig)* Min Porsche isch mis LAG gsi...

Max: LAG??

Moritz: Läbes-Abschnitts-Gfährt...

Max: *(versucht ihn ehrlich zu trösten)* Moritz, egal wie schlimm dass es isch... im Chüehlschrank brönnt immer es Liecht für dich... ussert es isch kaputt...

Moritz: Ich eigne mich ned für en Bsuech bim Sozialamt und scho gar ned für Ergänzigsleischtige. Ich froge dich, sind mir verantwortlich für die Krise bi de Banke?

Max: Jo also, immerhin bisch fröhner Börsespekulant gsi...

Moritz: *(übergeht das)* Mir händ öis nume zrug gholt, was jo sowieso öis ghört. *(freudig)* Chumm, mir zelled emol, wie viel mir verwütscht händ.

(Max gibt Moritz die Geldbündel und nimmt den Apfel, sowie alle Münzrollen aus der Tüte, die Pistole legt er neben sich auf den Stuhl; beide zählen nebenbei)

Max: Villecht chönd mir öis jo en neue Porsche leischte... min Therapeut seit immer, mer muess positiv dänke, denn gseht mer au die chliine Liechtblick.

Moritz: *(freudig erkennend)* Stimmt, zum Biispiel die letscht Wuche... do isch miner Frau d Kreditcharte gsthole worde.

Max: Und do freusch du dich?

Moritz: Natürli, de wo sie gsthole hett git sicher weniger uus als mini Frau.
– Aber werum hesch du so viel Münzrolle?

Max: *(stolz)* Das isch min Trick. Münze sind ned nummeriert und chönd drum ned nohverfolgt werde.

Moritz: *(auffahrend)* Defür sinds jo au viel weniger wert.

Max: *(besserwisserisch)* E Million in Münz isch au e Million.

Moritz: Das wett i gseh, wie du Münz für e Million us de Bank usetreisch.
Wie viel hesch du?

Max: 635.– Franke... und en Öpfel.

Moritz: *(fassunglos)* Ich ha 3'500.–. Mir händ öis wäge 4'135.– Franke strofbar gmacht...

Max: Halt, do sind no zwee Rolle... *(nimmt noch die 2x Rollen mit 5-Räppler aus der Tasche)* ...nomol 5 Stutz!

Moritz: Jo was!??

Max: *(besserwisserisch)* ...und en Öpfel!

Moritz: *(resignierend)* ...und en Öpfel.

Max: Ich glaube ned, dass du für das en Porsche überchunnsch...

Moritz: Das cha doch ned alles sii. *(schaut in die Tüte und stellt sie auf den Kopf, aber es fällt nichts weiter heraus)* Do sind doch luuter Bündel mit 100-er, 200-er Note bi de Kasse glääge.

Max: Jo, und sogar 1'000-er, so en riese Stapel. *(zeigt)*

Moritz: Und werum hesch denn die ned mitgnoh?

Max: De Kassier hett gseit das dörf ich ned näh. Das Gäld heb s Tierheim grad iizahlt und die bruched das für e neui Hamschteruufzuchtstation.
Ich cha doch dene Hamschter das Gäld ned wegnäh.

Moritz: Heilandstärne, das dörf doch ned wohr sii.

(Polizeisirene von rechts nach links)

Moritz: Ich fröge mich eifach, werum d Polizei so schnell do gsi isch.

Max: *(selbstverständlich)* Wahrschiinlich will ich de Alarmchnopf druckt ha.

Moritz: Du hesch was?

Max: De Alarmchnopf druckt... he jo, du hesch zum Kassier gseit, wenn er druckt denn schüüssisch... do han halt ich druckt...

Moritz: Max!

Max: Ich ha das scho mängisch im Fernseh gseh – d Polizei ghört bi me Bankraub eifach dezue. Und wenn ich eimol i mim Läbe e Bank uusraube, denn muess alles so realistisch wie möglich sii.

Moritz: *(am Verzweifeln, rauft sich die Haare)* Ou mis Brüederli, ich weiss gar ned, was i söll säge... *(Geräusche im Off)* Do chunnt öpper. Los, versteck di! *(flüchtet hinter die Theke)*

Max: *(wirft panisch das Geld und den Apfel in die Tüte und läuft dann von einer Tür zu der nächsten und weiss nicht wo er hin soll)*

Moritz: Du laufsch wien es Dromedar.

Max: Wie es was?

Moritz: Wien es Trampeltier, du Esel. *(taucht hinter der Theke ab)*

Max: *(bleibt stehen, schulmeisterisch)* Moment, sowiit ich weiss, ghöred d Trampeltier zu de zweihöckrige Kamel, *(Moritz taucht auf)* während d Dromedar nur ein Höcker händ... *(Moritz schlägt Max)* au... *(er setzt nach einer kurzen Pause erneut an)* Sie erreched e Chopf-Rumpf-Längi vo bis zu 3,4 Meter und es Gwicht vo 300 bis 700 Kilo.

Moritz: Jo, genau wie du. Los, abe mit dir!

(Moritz verschwindet hinter der Theke, Max bleibt wie angewurzelt, stocksteif hinter der Theke stehen und hält seine Hände in der Vogel-Strauss-Taktik vor das Gesicht)

2. Szene:

Max, Moritz, Michael, Susi, später Irmgard

(Michael läuft telefonierend ins Behandlungszimmer. Er ist Spross einer Zahnärztefamilie und hat die Praxis vor kurzem von seinem Vater übernommen. Er stellt den Stereotyp eines Zahnarztes dar – fesch, gepflegt, selbstverliebt, strahlendes Lächeln, aber auch mit gewissem Hang zum Sadismus, wie es sich für einen braven Zahnarzt gehört. Susi ist für ihn nur ein harmloses Abenteuer)

Michael: *(telefonierend durch den Vorraum ins Behandlungszimmer)* Nei, das isch en Irrtum. Ich ha de Termin vor zwee Woche abgemacht... luege Sie doch no einisch noche. Churz isch min Name, Dr. Michael Churz... nei churz, so wie lang, nur chürzer... nei, wie... wie... *(leiser)* Furz, nur mit K... Tüüfeentspannig nach Mai-Lin... *(zu Max, ohne ihn wahrzunehmen)* Morge Häsli. *(telefoniert weiter)* Nei, es muess d Mai-Lin sii. Sie verstönd das ned, ich freue mich siit ere Ewigkeit uf die Massage...

Moritz: *(taucht noch einmal hinter der Theke auf und zieht Max mit sich hinunter)* Chumm uf Tauchstation!

Michael: ...Nei, ich will d Mai-Lin. Ihri Händ sind wie chliini Schlagbohrer... wer isch denn suscht no frei?... De Hermann?!... Hett de au starchi Händ?

(Susi ist die etwas dümmlich scheinende Zahnarzt-Assistentin und legt grossen Wert auf ihr Äusseres, wobei ihre Kleidung etwas zu knapp ausfällt. Um ihre Wirkung auf Männer weiss sie Bescheid und auch darum, ihre optischen Reize zu ihrem Vorteil einzusetzen. Sie trägt eine blonde Langhaarperücke, die sie später abnimmt)

Susi: *(von draussen, ruft fröhlich)* Hallo mis Zähnli! *(stellt ein bis zwei Geschenkkartons bei der Theke ab, summt dabei „Happy Birthday“)*

Michael: Wüssed Sie was, die Aaglägeheit hett sich grad vo sälber erlediget. *(legt auf)*

Susi: Wie starch willsch du din Kafi hüt?

Michael: Eimol zünftigs Herzrase, bitte.

(Susi lässt eine Tasse Nespresso heraus, kramt dafür die Nespressokapseln aus einer Schublade unter der Maschine hervor. Dafür muss sie sich bücken – Michael schaut begierig)

Susi: Du Zähnli, für dini Gsundheit söttsch du mindeschtens drüü Liter Wasser pro Tag trinke.

Michael: Das mach ich doch, ich loh s nur vorher dur d Kafimaschine laufe. – Sexy das neue Chleid. Note 9.0 uf de nach obe offne Churz-Skale.

Susi: Du wärsch überrascht, wie viel das choschtet, so billig uuszgseh.

(Irmgard kommt von draussen. Sie ist eine Kleptomantin, die alles einpackt was nicht niet- und nagelfest ist. Sie ist für ihr Alter ganz modisch gekleidet, macht sich aber nicht jünger als sie ist und hat einen bunten Einkaufstrolley dabei)

Irmgard: Guete Morge, Herr Dokter. *(abfällig gegen Susi)* Ah, die isch au do.

Susi: *(unfreundlich)* Morge.

Michael: *(küssst ihr charmant die Hand)* Hallöchen Frau Neumann, isch bigoscht scho wieder Friitig?!

Irmgard: *(Susi spricht alles was Irmgard sagt leise mit und gestikuliert gross hinter ihrem Rücken)* Chuum zum glaube, gälled Sie. Aber die Zäh mached mir z schaffe, Herr Doktor, die Zäh... und Herr Dokter, wie gfallt Ihne min neue Huet?

Michael: *(charmant)* Tuet mir Leid, gnädigi Frau, Sie wüessed doch, als Mediziner underlegg ich de ärztliche Schwiegepflicht. *(zu Susi)* Frau Haas, Sie müend mir näbezue churz... zur Hand goh. *(zu Irmgard)* Gnädigschti, es wird no en ganz chliine Moment duure, würde Sie bitte so lang im Wartzimmer Platz näh. *(Irmgard geht ins Wartezimmer, und schickt im Abgehen Michael einen Kussmund, Michael fängt den Kuss und drückt ihn ans Herz)*

Susi: *(nimmt die Kaffeetasse mit Michaels Kaffee unter der Maschine hervor und gibt sie ihm)* Jede Friitig s Gliiche... die alt Galeere hett gar nüüt a de Zäh. Ich glaub die hett gar keini. Was macht die anduurend do?

Michael: *(zieht sie mit sich in den Behandlungsraum)* Kei Ahnig, aber ich weiss was mir grad mached... *(stellt die Tasse ab)*

Susi: *(stoppend)* Hesch du es Geburtstagsgschänk für mich?

Michael: *(zieht sie Richtung Röntgenraum; mit Unterton)* Du dörsch es grad uuspacke...

Susi: *(dackelt hinter ihm her)* Ou du, scho wieder Naturalie... Schmuck wär mir eidüütig lieber.

Michael: *(hat das überhört)* Mini Uhr cha neuerdings i d Zuekunft luege... und sie seit mir, dass du kei Underwösch aahesch. Stimmt das?

Susi: *(dämmlich)* Nei.

Michael: Ou, denn goht sie wahrschiinlich 5 Minute vor. *(beide verschwinden im Röntgenraum)*

3. Szene:

Max, Moritz, dazu Irmgard, später Michael und Susi

Moritz: *(taucht hinter der Theke auf)* D Luft isch rein.

Max: *(taucht ebenfalls hinter der Theke auf; hält sich die Nase zu)* Wie mer s nimmt.

Moritz: Äch, gang mir ewegg.

Max: Aber Moritz, do schmöckts eso komisch...

Moritz: Dorum will ich jo, dass du weg gohst.

(das Handy von Moritz läutet)

Max: Dis Telefon lüüdet...

Moritz: Ich ghörs. *(hebt ab)* Schatz, es isch im Moment ganz schlächt... *(zu Max)* Mini Frau... *(ins Handy)* Was söll das heisse: du bruchsch Gäld... *(ungläubig)* Für was?! En Pelzmantel?! Es isch Frühlig, werum bruchsch du jetz... *(sarkastisch)* Ah so, es isch en Aktion, das isch natürlü öppis Anders... nei, das han ich ned ernscht gmeint...

Max: *(ruft ins Telefon)* Liebi Grüess!

Moritz: *(zu Max)* Jo, das wünscht sie dir au... *(ins Telefon – kommt nicht zu Wort)* Nei, ich ha kei... ich ha kei... ich ha... *(hält das Handy kurz zur Seite und lässt sie kurz labern; dann endlich)* Ich ha kei Gäld... won ich be? *(blickt sich um)* Bim Zahnarzt...

Max: *(ruft ins Telefon)* Bim Dr. Churz i de Königsstross!... Dritte Stock links!

Moritz: Max! *(ins Telefon)* Nei, du bruchsch ned z cho... ich ha kei Gäld.

Irmgard: *(kommt aus dem Wartezimmer; Moritz taucht wieder ab – Max bleibt wieder wie versteinert stehen, und zieht nur die Strumpfhose wieder über das Gesicht)* Tschuldigung, chumm ich bald dra?

Max: Ähhh... *(blickt sich ratlos um)* ...nei...

Irmgard: Werum händ Sie denn e Strumpfhose uf em Chopf?

Max: *(zieht die Strumpfhose vom Kopf)* Damit niemer mis Gsicht gseht.

Irmgard: Oh je, Sie arme, legged Sie d Strumpfhose nume wieder aa... *(geht zurück ins Wartezimmer; klaut im Abgehen noch unauffällig die Pistole, die noch immer auf dem Stuhl gelegen ist; Max setzt die Strumpfhose erneut auf)*

Moritz: Max, du benimmsch dich so unuuffällig wie en Elefant im Porzellanlade.

Max: *(besserwisserisch)* Lieber en Elefant im Porzellanlade, als en Igel i de Kondomfabrik.

Moritz: *(zieht Max die Strumpfhose vom Kopf)* Nimm das Züüg vom Chopf. Säg emol, hesch sie no alli?

Max: Kei Ahnig, ha hüt nonig zellt. *(tastet sich an diversen Stellen an seinem Körper ab)*

Moritz: Was machsch do?

Max: Ich zelle.

Moritz: Was?

Max: Öb ich sie no alli ha.

Moritz: Allmächtige, bisch so en...

Max: *(blickt in die Tüte)* Ou!

Moritz: Was?

Max: Ha grad durezellt, ich ha sie tatsächlich nümme alli.

Moritz: Fehlt öppis vo de Büüti?

Max: Nei, mis liklemmte isch weg.

Moritz: Du bringsch zumene Bankraub dis Znüüni mit?

Max: Jo, de Salami isch no ganz früsch gsi.

(Polizeisirene von rechts nach links)

Moritz: *(zieht eine Tafel Schokolade aus seinem Jackett)* Okay, ich gibs zue, ich ha au chli öppis Süesses als Proviant mitgnoh. *(macht sie auf)*

Max: Mhhh Schoggi... was isch es für e Sorte?

Moritz: *(leckt sie ab und legt sie auf die Theke, Marke „meine“)* Mi-ni!... So, ich luege emol, öbs do irgendwo no es bessers Versteck git. *(schleicht Richtung Behandlungsraum; flüsternd)* Und du tauchsch gfälligscht wieder ab.

(Max taucht ab. Sobald Moritz draussen ist, tastet er nach der Schokoladetafel – man sieht nur seine Hand. Hinter Moritz fällt die Tür zum Behandlungsraum zu. Das ruft Michael und Susi im Röntgenzimmer auf den Plan. Moritz flüchtet schnell hinter den Paravent)

Michael: *(streckt den Kopf aus dem Röntgenraum)* Du, do isch öpper cho, glaub i ämel.

Susi: *(streckt ebenfalls den Kopf heraus; missversteht)* Sicher, so schnell?... Scho wieder?

Michael: Ned ich... dusse... Lüüt.

(Max legt das leere Schokoladenpapier auf die Theke – wieder so, dass man nur die Hand sieht)

Susi: Das macht gar nüt. Ich cha Patiente eso ignoriere, dass sie a ihrere Existänz zwifled. *(zieht Michael wieder zurück ins Röntgenzimmer)*

Moritz: *(flüchtet wieder zurück zur Rezeption)* Do inne gohts au ned. *(sieht die leere Schokoladenhülle)* Säg emol, hesch du i dene 15 Sekunde, won ich ned do inne gsi bin, mini ganz Schoggi gfrässe.

Max: *(taucht auf)* Mach ned mich für dini Fehler verantwortlich. Ich cha nüüt defür, ich bin süchtig uf Schoggi. Letschthin han ich mir sogar mit Kakao e Linie dur d Nase inezoge. Weisch, wenn ich Schoggi gsehne, denn ghör ich immer zwee Stimme. *(ahmt unterschiedliche Stimmen nach)* Die eint seit: *(hoch)* „Iss sie, iss sie“, und die ander seit: *(tief)* „Hesch ghört, du söllsch die Schoggi ässe“.

Moritz: Max, siit dich dini Frau verloh hett, hesch du zwölf Kilo zuegnoh... mindeschtens.

Max: *(traurig)* Sie fehlt mir halt eso.

Moritz: *(lieb)* Ich weiss. Aber lueg, Schoggi löst kei Problem...

Max: *(stopft sich ein paar Smarties in den Mund; traurig kauend)* Denn probier emol mit vollem Muul z hüüle.

Moritz: Ich ha gmeint, du welsch abnäh?

Max: Das isch ned so liecht, sogar wenn ich uf d Schoggi würd verzichte. Ich ha Metallfüllige i mine Zäh und mini Magnet am Chüehlschrank üebe so grossi Aaziehig uf die uus, dass ich eifach gar ned cha abnäh. – Und usserdem hesch du jo au ned grad en Wöschbrettbuuch...

Moritz: Doch – scho... allerdings liit momentan grad es bitzeli viel Wösch druff.

Max: *(sentimental)* Mini Renate hett min kuschelige Teddybärbuuch gliebt...

Moritz: Ou, bis doch froh bisch die alt Biisszange äntlech los. Die hett dich doch scho vo Aafang aa underdrückt. Scho nume, dass sie dich zwunge hett, mit is Huus vo ihrne Eltere z zieh... uf Hindertupfige... *(beliebige oder Nachbar-Gemeinde)* Denn hettisch scho müesse hellhörig werde. Hindertupfige! Das isch de Arsch vo de Wält.

Max: Hindertupfige isch ned de Arsch vo de Wält...

Moritz: *(sarkastisch)* Ou, tschuldigung, Hindertupfige isch s New York vo de Schwiiz!

Max: *(nachmotzend)* Das isch ned de Arsch vo de Wält.

Moritz: Vo mir uus... mag jo sii, dass Hindertupfige ned de Arsch vo de Wält isch... *(beiseite)* aber mer gseht en vo det uus super guet!

(Polzeisirene von rechts nach links)

Moritz: *(etwas besorgt)* Scho wieder e Sirene...

Max: *(wie ein kleines Kind)* Moritz, ich mag nümme, chumm, mir gönd doch hei. Mir gänd eifach das Gäld zrug und säged: „Es tuet öis Leid“.

Moritz: Max, das isch ned wie siinerziit im Chindsgi, wo dir im Sandchaschte eine zur Strof d Schuufle uf de Chopf haut und denn isch alles wieder guet!

Max: *(trotzig)* Wenn ich gwüsst hett, wie sich mis Läbe entwickelt, denn wär ich im Sandchaschte hocke bliebe.

Moritz: Max, dunde suecht öis d Polizei, mit chönd ned use. Jetzt hock do ane und verhalt dich unuuffällig. *(hat eine Idee)* Halt, villedt sötte mir besser is Wartzimmer... das isch weniger verdächtig.

Max: *(blickt in den Zuschauerraum)* Ui, de hett aber es grosses Wartzimmer... wer isch denn de letscht gsi?

Moritz: *(blickt ebenfalls in den Zuschauerraum)* Do isch es mir aber eidüütig z voll. *(ins Publikum)* Sie müend gar ned so luege, Sie chömed hüt eh nümme dra.

Max: *(sentimental)* Du, do sitzt eini, die gseht genau so uus wie mini Renate.

Moritz: Jetzt hör emol uuf mit diner Renate... dini Renate hett dich bi de Scheidig total uusgnoh. Es isch es Wunder, dass du überhaupt no Klamotte am Liib hesch... und das isch für alli Beteiligte optisch uf jede Fall vo Vorteil. *(gibt Max eine Zeitschrift)* So, und jetzt bis brav und tue eso, als wärsch en Patient.

Max: *(liest)* Ui, hesch du gwüsst, dass mönschliche Speicheldrüse jede Tag en halbe Liter Speichel produziered?

4. Szene:

Max, Moritz, dazu Waldi

(Waldi kommt herein. Als Max ihn kommen sieht, hält er die Zeitschrift vor sein Gesicht. Moritz blättert lässig) (Waldi, ebenso wie sein Sohn Michael, sehr auf sein Aussehen bedacht – Typ Gunter Sachs der nicht alt werden will. Er ist braun gebrannt, fast schon etwas zu sehr [wie ein, mit Farbe angemalter Bodybuilder] und trägt ein Toupet)

Waldi: Hallihallo, de Onkel Dokter isch do. (*schüttelt Moritz die Hand*) Aber au Herr Müller, Sie händ sich denn schön verändertet, mer erkennt Sie chuum no. Die schöne lange Hoor sind ab, de Bart isch weg und chli dicker sind Sie au worde.

Max: (*diimmlich*) Aber er heisst doch gar ned Müller.

Waldi: Und Müller heissed Sie au nümme?!

Moritz: (*genervt; mit Bezug auf Waldis Toupet*) Das isch aber en nätte Fifi, de Übergang gseht mer fascht ned. Isch de Pudel ame natürliche Tod gstorbe?

Waldi: (*zu Max*) Was seit er, ich verstohne ned ganz.

Moritz: Abflug, Flocki.

(*Waldi geht etwas verwirrt ins Behandlungszimmer und macht es sich auf dem Behandlungsstuhl bequem*)

Max: (*blättert in seiner Zeitung*) Du Moritz, do isch en Artikel über Untreui. Do stoht, dass mir Manne rund 300 Mol am Tag a Sex dänked. (*beginnt mit den Fingern nachzurechnen und liest dann wieder in der Zeitung*)

Moritz: 300 Mol?!... Das cha aber ned die gliich Frau sii.

Michael: (*kommt aus dem Röntgenraum*) Heimatland, bin ich guet gsi.

Susi: (*streift sich das Kleid glatt*) Jo, jo.

Michael: Häсли, Koffein! (*Susi gibt ihm die Kaffeetasse*)

Waldi: (*hat es sich mittlerweile im Behandlungsstuhl gemütlich gemacht*) Hallihallo! Achtung freie Rentner, wohlhabend, guetgluunt und herrlich bruun vo de Sonne.

Susi: Hallihallo, Waldi! (*springt freudig wie ein kleines Kind*) Händ Sie öppis für mich? Ich würde hüt 30-gi.

Michael: (*flüstert Waldi zu*) Zum dritte Mol.

Susi: (*gespielt weinend*) Sie händ min Geburtstag vergässe...

Waldi: Aber wie chönnt ich denn...

Susi: Es Fräulein wird schliesslich nur einisch 30-gi.

Waldi: Jo, jo...

Susi: (*ihn anbaggernd*) Und won ich im letschte Jahr 30-gi... äh 29-gi worde bin, händ Sie mir uf min 30-ischte e Perlechetti versproche...

Michael: (*massregelnd*) Häсли!... Aber Bappe, was machsch du do?

Waldi: Ich chume grad vome Gschäftsässe.

Michael: Mit wem?

Waldi: Mit eme gwüsse Martini. Es hett Miesmuschle gäh. Ich muess säge, so miis sind die Muschle gar ned gsi. (*aus heiterem Himmel zu Susi*) Wenn Sie mir würded aabüüte, uf de Stell mit ihne z schlofe, denn würd ich sofort iiwillige.

Susi: (*kategorisch*) Ich will aber ned mit Ihne schlofe.

Waldi: Under dene Umständ säg ich nei.

Susi: (*poetisch*) Eh ich mich zu Kerlen bette, erwart ich eine Perlenkette!

Waldi: (*freudig*) Ah, so...

Michael: (*eifersüchtig*) Bappe, jetzt wo pensioniert bisch, sötsch lieber mit Aastand alt wärde.

Waldi: Mit Aastand alt wärde?! Ganz im Gägeteil... ich bliibe lieber unaaständig jung. Scho min Vatter hett immer gseit... (*denkt drei Sekunden nach, alle warten*)

Susi: Was hett Ihre Vatter immer gseit?

Waldi: (*verwirrt*) Welle Vatter...

Michael: (*schnell*) Bappe, was willsch du?

Waldi: (*schnell*) Wo?

Michael: (*ungeduldig*) Do.

Waldi: (*schnell*) Wieso?

Michael: (*schnell, genervt*) Weiss ich doch ned. Dänk noche.

Waldi: (*denkt kurz nach, dann plötzlich*) Ha! (*Susi und Michael erschrecken*) Ich bin do zum dich warne. Z Züri (*oder Stadt in der Nähe*) schnüfflet momentan d Prüefer vom Dentalservice ume. Die chömed inkontinent... äh impotent... äh inkognito und tarned sich als...

Michael: Bappe, das spinnsch du doch wieder zäme. Geschter hesch mir welle wiismache, dass öise Huusmeischer en gsuechte Schwerverbrächer isch. De heb huufewiis Dynamit bunkeret, zum sich in Tresorruum vo de Bank näbedra z spränge.

Waldi: ...Reini Wohret!

Michael: Und dörf ich dich a die letscht Woche erinnere. Do bisch du do ine gstürmt, mit eme Helm us Alufolie uf em Chopf und hesch brüelet „D NASA hett mis Handy knackt und kontrolliert mini Gedanke“. – Oder d Woche vorane, wo du dini Mikrowelle i de Aare versänkt hesch mit de Wort: „Das isch e Strahlewaaffe vo de Chinese“.

Waldi: Jo, aber...

Michael: Bappe, du bisch verwirrter als es Chamäleon inere Packig Smarties. *(trinkt Kaffee)* Häsli, de Kafi isch chalt.

Susi: Ich mache grad früsche. Obwohl, chalte Kafi macht jo bekanntlich schön. *(geht in den Vorraum und macht Kaffee)*

Michael: No schöner? Das wär jo Kitsch. *(selbstverliebt)* Ich bin ned iibildet, mich gits wüekli. Zeig emol was dini neu Chrono macht? *(schaut Waldi in den Mund)*

Susi: Händ die Herre en Termin?

Moritz: Danke, mir lueged nume.

Michael: Ich lobe mich jo ungerne sälber, aber die Chrono isch so schön, dass mer sie im Tower vo London gmeinsam mit de Kronjuwele chönnted uusstelle.

Waldi: *(missversteht)* Ich söll mini Kronjuwele in England präsentiere?! ... *(freudig)* Jä, dörf mer das denn det i de Öffentlichkeit?

Susi: *(bringt Michael den Kaffee)* So, de Kafi.

Max: *(flüstert Moritz zu)* Die isch jo toll.

Susi: Übrigens, do sind zwee Herre dusse...

Michael: Und, was wänds?

Susi: *(dämmlich)* Nüt... die lueged nume. *(sie checkt im Spiegel, ob sie etwas zwischen den Zähnen hat und kriegt den folgenden Dialog zwischen Michael und Waldi nicht mit)*

Waldi: *(arglos)* Ah so, die lueged nume. *(plötzlich)* Was? Die lueged nume... das sind sie! *(sich steigernd)* D Katastrophe isch perfekt... sie sind do! *(Waldi und Michael werfen kurz einen Blick auf Max und Moritz)*

Michael: *(leise)* Ou nei, ich glaube du hesch rächt. *(halblaut)* Wenn die usefinde, dass ich all Zahfüllige ned ordnisgemäss entsorgt ha, bin ich glieferet.

Waldi: Und ich grad au, will ich de meischte vo dine Patiente so e Zuesatzversicherig aadrüllet ha. Die mached öis de Lade zue, die binged öis in Knascht! *(Waldi und Michael schauen erneut aus der Tür und starren Max und Moritz an)*

Max: Moritz, do stoht mit 26-gi fangt de Zellabbau im Körper aa. Ich froge mich nume, wieso wüessed mini Fettzelle nüüt vo dem?! *(sieht Waldi und Michael)* Werum lueged die öis so komisch aa?

Moritz: Villecht sind Sie öis uf d Schlich cho.

Max: *(leise panisch)* Was, wenn die d *(lauter)* Polizei alarm...? *(Moritz hält Max den Mund zu)*

Michael: Die wänd d Polizei alarmiere... *(schlägt die Tür zu)*

Waldi: Bueb, mir händ Gäld wie Heu gschefflet, aber jetzt isch d Ziit do zum uusstiige. Mir müend uf de Stell alli Akte vernichte.

Michael: *(winkt Susi)* Hasilein, für Praxis und Vatterland... du muesch dich opfere und dich um die beide Herre kümmern... *(kneift Susi in den Po)*

(Michael und Waldi gehen lächelnd und sehr auffällig zum Aktenschrank im Vorraum. Mit einem grossen Stapel Akten und dem Schredder flüchten sie sich lächelnd in den Behandlungsraum und beginnen die Akten zu schreddern)

Moritz: Mir müend schnellschtens vo do verschwinde. Wenn die d Polizei uf öis hetzed und die finde öis do mit dem Gäld, denn...

Susi: Hettet die Herre gern en Kafi?

Moritz: Danke, das isch ned nöt...

Max: *(verliebt zu Susi)* Doch doch, es isch nöt...

Moritz: *(zerrt an Max)* Max...

Max: *(eindringlich zu Moritz)* Es isch sogar dringend nöt...

(Susi lässt einen Nespresso heraus)

Moritz: Mir sötted verschwinde...

Max: Die chlii Zahfee isch sehr fründlich.

Moritz: *(mit Kennerblick)* Muess sie eigentlich gar ned, bi dem Fahrgstell.

Susi: So, de Kafi... *(zu Max)* Oh, Sie händ wüerkli ussergewöhnlichs Hoor!

Max: *(geschmeichelt)* Danke, ich lohs sälber wachse... *(will ihr auch ein Kompliment machen)* Und Sie... *(verliert sich in Susis Dekolleté)* ...Sie händ wunderschöni Auge.

Susi: Danke, das sind mini ächte.

Max: Und, was mached Sie do eso?

Susi: Ich bin e Z.M.F.K.

Max: (*verliebt*) ...en ZMFK.

Susi: E zahnmedizinischi Fachkraft.

Max: (*ebenso und verliebt*) Moritz, stell dir vor, sie isch e ZMFK.

Moritz: (*leise aber eindringlich*) Max, riiss di los... mir müend weg.

Max: (*verliebt*) Gang du scho emol voruus, ich chume denn...

Moritz: (*beiseite*) Do wädlet doch de Schwanz mit em Hund. Max...

Susi: Ich wirde hüt übrigens 30-gi.

Max: Jo was... denn wäred Sie i 30 Jahr jo scho 60-gi!

Susi: Mindischtens. (*geht ins Behandlungszimmer*)

Michael: (*blickt aus der Zwischentür*) Fräulein Haas, chönnte Sie bitte schnell cho?

Moritz: (*zieht an Max*) Max...

Max: (*fröhlich zu Moritz*) Ich glaube die stoht uf mich.

Moritz: (*gestresst*) Guet, sie isch üppig gschminkt und spärlich bekleidet – das isch binere Frau immer es Zeiche vo Verzwiiflig. (*Max schnappt sich die Giesskanne, die auf dem Tisch steht und beginnt sich mit dem Wasser leicht abzuschrubben*) Was machsch do?

Max: Chatzewösch.

Moritz: Werum?

Max: Ebe, ich will für sie guet uuseh.

Moritz: Meinsch das bitzeli Wasser hilft do? Was wotsch denn mit sonere ufgmotzte Schabe?

Max: Sie isch kei ufgmotzti Schabe...

Moritz: (*sarkastisch*) Natürlich ned, sie isch e verzaubereti Prinzessin und wartet uf de Froschkönig.

Max: (*enttäuscht*) Ou, denn han ich sicher kei Chance. Ich cha ned verstoh, werum alli Fraue gern Prinzessinne wänd sii. Vergiftet, im Turm iigsperrt, hinder Dorne und uf Erbse... und für was das alles?! Für en Typ mit Strumpfhose!

Moritz: (*sarkastisch*) Genau, welli Frau will scho en knackige Märliprinz, wenn sie sich (*präsentiert Max*) en schwabblige Hofnarr cha angle.

Max: Sie hett hüt doch Geburtstag, mir müend ihre öppis schänke... aber was? (*schaut in die Tüte mit dem Geld*)

Moritz: Dänk ned emol dra! Mir müend ihre gar nüüt schänke, mir müend eifach do use, bevor sie öis d Polizei uf de Hals hetzt.

5. Szene:

Michael, Waldi, Max, Moritz, Susi, dazu Erwin

(*Max und Moritz wollen aus der Praxis flüchten und laufen dabei Erwin in die Arme. Er trägt typische Hausmeisterklamotten und hat zumeist eine grosse Werkzeugtasche dabei. Beim Zusammenstoss mit den beiden Brüdern fallen einige Werkzeuge aus der Tasche und das Klirren einer Glühbirne ist zu vernehmen*)

Erwin: (*laut pöbelnd*) He Sie, passed Sie gfälligscht uuf! (*sammelt alles zusammen, bis auf einen Schraubenzieher, der unter einem der Stühle liegen bleibt*)

Max: Ou, Tschuldigung.

Michael: Die wänd weg!

Waldi: Die holed sicher d Polizei. Du muesch sie unbedingt uufhalte!

Erwin: (*zieht, am Boden kniend, den Metall-Teil der Glühbirne aus der Schachtel; existenziell*) Die Bire isch definitiv kaputt.

Max: Verlüüred Sie bigoscht ned d Fassig... (*zieht den angebissenen Apfel aus der Tüte mit der Beute*) ...aber ich hett no en Öpfel... isch nonig emol aabisse! (*gibt ihn Erwin*).

Erwin: (*gibt ihm den Apfel zurück*) Ihne rüehr ich de Öpfel jetzt denn grad a d Bire, Sie Pfluume. (*ab*)

Michael: (*stürzt in den Vorraum; besonders freundlich*) Und, wie gfallts Ihne bi öis?

Moritz: (*ebenfalls besonders freundlich*) Schön, schön.

Michael: Fein, fein.

Moritz: Jo, jo.

Michael: Schön.

Moritz: Fein.

Michael: Jo.

Max: Schön, schön, fein, fein, jo, jo.

(Waldi und Susi haben die restlichen Akten vernichtet und machen Michael Zeichen, dass alles okay ist; eventuell gestikulieren Michael und Waldi noch hin und her. Während des folgenden Gesprächs kümmern sich Susi und Waldi im Hintergrund um die Entsorgung der Papierstreifen – sie überlegen, ob sie diese aus dem Fenster werfen, oder sonst etwas machen sollen. Am Ende entscheiden sie sich, Susis BH damit auszustopfen)

Michael: *(erleichtert)* Lueged Sie sich ruehig ume do bi mir.

Moritz: *(drängt Richtung Ausgang)* Danke, mir sind grad am goh.

Max: Genau, mir händ scho alles gseh.

Michael: *(ängstlich)* Denn lueged Sie doch alles nomol genau aa. Es isch alles in beschter Ornig.

Moritz: Mir händ hüt no en wichtige Termin.

Max: *(dämmlich)* Wo denn? *(Moritz stösst ihn in die Flanke)* Aua!

Moritz: *(eindringlich zu Max)* Mir müend no zumene andere Zahnarzt, weisch nümme?!

Michael: No zumene andere Zahn... wüssed ihr was, zur Feier des Tages behandle ich öich hüt absolut gratis... choschtelos... umesuscht... ohni...

Moritz: Nä-nei, do sitzed no so viel Lüüt wo Schmärze händ im Wartzimmer. Mir wänd Sie ned uufhalte...

Max: *(schaut ins Publikum, zur Dame von vorher)* Lueg emol, wie die wieder luegt. *(deutet auf Michael)* Ihn möchte Sie bestimmt nackt gseh?!

Michael: Aber zwee so wichtigi Herre, wie Sie beide, halte mich doch ned uuf. Ich nime Sie grad dra. *(schiebt Moritz Richtung Behandlungsraum)*

Moritz: *(panisch)* Nei, nei, nei und nomol nei... *(stürzt zu Max)* Max, ich loh dir de Vortritt.

Max: *(schiebt Moritz durch die Tür)* Nei, ich will ned!

Moritz: *(eindringlich zischend)* Max, loh dir emol dini Zäh undersueche!

Max: *(beide vor der Tür auf der Seite des Empfangsraumes)* Nei... was isch wenn er muess bohre...

Moritz: Mach s Muul uuf.

Max: *(tut es)* Ahhh...

Moritz: *(schaut in den Mund; dann schnell)* Gseht guet uus, de bohret ned.

Max: Also, wenn er jo ned bohret, chasch jo du go ane hocke.

Moritz: Ich warte dusse uf dich.

Max: Welli Silbe vom Wort "nei" verstohsch du ned?

Moritz: Eine vo öis muess ebe in suure Öpfel biisse.

Max: Okay! Das mach ich. *(beisst demonstrativ in den Apfel seiner „Beute“)*

Moritz: Max!

(Michael schaut zur Tür hinaus)

Max & Moritz: *(grinsen Michael gleichzeitig an, Michael grinst zurück)* Hä, hä.

Moritz: *(zu Michael)* Min Brüeder und ich müend no churz öppis kläre...

Max: *(als sich Michael abwendet)* Ha! *(ohrfeigt Moritz, als Aufforderung zum Duell)*

Moritz: *(eher gelangweilt)* Was söll jetzt das?

Max: Ich fordere dich zum Duell. Mir entscheide das ganz wie fröhner mit „Schere-Stei-Papier“!

Moritz: *(genervt)* Du verlüürsch doch eh immer... *(Max schlägt ihn noch einmal)* Max!

Max & Moritz: *(Max beginnt, Moritz steigt gelangweilt ein)* Schere-Stei-Papier!

(Max nimmt Papier, Moritz Schere)

Moritz: Somit stohts jetzt 2‘864 zu... *(denkt gespielt nach)* 0!

Max: Cheibe Misch! Wie machsch das au immer?

Moritz: Siit 42 Johr nimmsch du immer Papier.

Max: Never change a winning system!

Moritz: Hä?... Ach, hopp, ine mit dir. *(stösst ihn in den Raum, schliesst die Tür und setzt sich wieder, ist ein wenig besorgt)*

Michael: Nur hereinspaziert i mini chlii Folterchammere!

(Michael dreht sich von Max weg und bereitet die Behandlung vor. Während Michael nicht hinschaut, rutscht Max den Zahnarztstuhl wie eine Rutsche herunter und spielt mit der Mechanik vom Stuhl. Sobald sich Michael ihm wieder zuwendet, ist alles normal) (Susi und Waldi gehen in den Empfangsraum)

Moritz: *(zu Susi)* Cha das lang duure?

Susi: *(ernüchtert)* Nach mine Erfahriige ehner ned.

Waldi: *(gibt ihr einen Handkuss)* Mis Häsl, dörf ich Sie jetzt ellei loh?!

Susi: *(belanglos)* Jo, jo...

Waldi: *(singend)* Ich chume wieder.

Susi: *(trocken)* Das han ich befürchtet.

Waldi: *(noch höher singend)* Mit ere Perlechetti. *(schickt ihr einen Kussmund)*

Susi: *(seinen Tonfall aufnehmend)* Denn isch das öppis ganz Anders...
(schickt ihm einen Kussmund; Waldi ab) So, ich glaube, jetzt wird ich no ei- bis zwöimol 30-gi und denn grad 31-gi.

(Erwin sucht seinen verlorenen Schraubenzieher. Nachdem er ihn unter Moritz Stuhl gefunden hat, beginnt er an einer Wandlampe herumzuschrauben. Dafür steigt er auf einen Stuhl neben Moritz, der in der folgenden Szene permanent Erwins Hosenbund im Gesicht hat)

6. Szene:

Michael, Max, Moritz, Susi, Erwin

Michael: Wie mängisch putzed Sie?

Max: Regelmässig... bsunders d Chuchi und s Bad.

Michael: Muul uuf, bitte. *(legt Max mit dem Stuhl um)*

Max: Herr Doktor, wenn Sie scho debii sind, chönnte Sie mir bitte grad no d Nasehoor schniide?!

Michael: *(schaut Max mit dem Spiegel in den Mund)* Und, wie gohts Ihne eso?

Max: Argkjsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Aha, Sie händ en stressige Tag gha, ich verstohne. Wo sind Sie denn suscht in Behandlig?

Max: Argkjsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Ah, bim Zahnarzt Dr. Achermann in *(Nachbargemeinde)*
Was hett er denn zletscht gmacht?

Max: Argkjsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Wurzelkanalbehandlig. Säged Sie emol, do fallt mir grad ii, händ Sie öppe e Zahzuesatz-Versicherig?

Max: Nä-nei, bar.

Michael: Bitte?

Max: Ich ha keini, ich zahle bar... Argkjsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Ah so, Sie händ keini, Sie zahled bar. *(piekst)* Tuet das weh...

Max: Ah!

Michael: *(piekst)* Und das?

Max: Ah!...

Michael: *(piekst)* Und das?

Max: Sie sind en Sadist!

Michael: *(geschmeichelt)* Danke. Ehrlich gseit, Sie gfalled mir gar ned.

Max: Sie sind au ned grad de Schönscht.

(Michael schaut sich verunsichert im Spiegel an)

Michael: Ihri Zäh sind wie Sterne.

Max: So strahlend?

Michael: Nei, so gääl. Und was ich do suscht no gsehne, isch au ned grad en orali Offebarig... Ihri Wiisheitszäh legged schief, usserdem...

Max: *(fällt ihm ins Wort)* Säged Sie, öppis han ich scho immer welle wüsse. Wer hett eigentlich die grossartig Idee gha, dene Wiisheitszäh z säge? Die chömed immer falsch use, tüend weh und sind schwer z pflege... wo isch do d Wiisheit a dem ganze Design?! Die chönnte jo au Dummheitszäh heisse?!

Michael: *(dreht sich weg)* ...usserdem händ Sie es grosses Loch obe rächts, und no es grössers links unde. *(Max spielt mit den Instrumenten; Michael dreht sich wieder zu Max mit einem Desinfektionsspray in der Hand; Max lässt sofort alle Instrumente fallen)*

Max: Denn gliicht s sich jo wieder uus.

Michael: Es chönnt jetzt denn grad echli brönne. Muul uuf.

Max: *(presst die Lippen zu und schüttelt den Kopf)* Mmh, mmh.

Michael: Biissed Sie gfälligscht uf d Zäh und mached Sie s Muul uuf! *(Max fasst Michael in den Schritt) (trocken)* Chönnts ächt sii, dass Sie ihri Hand a mim beschte Stück händ?

Max: ...mir wänd öis doch ned gägesiitig weh mache, oder. *(Michael langt mit der einen Hand in Max' Mund und sprüht mit der anderen Max' Zahn an, dieser beisst Michael in den Finger und drückt unten zu)* Ah!

Michael: *(schreit auch auf)*

Susi: Ihre arm Brüeder, die Schmärze müend jo fürchterlich sii.

Moritz: *(Erwin zwingt ihn, krumm zu sitzen)* Für mich isch es au ned grad de Wahnsinn!

(Erwin steigt umständlich herunter und mit Werkzeugkiste ab)

Michael: *(mit hoher Stimme)* Und jetzt säged Sie emol... *(räuspert sich)* ...ich meine... *(wieder mit normaler Stimme)* ...jetzt säged Sie emol schön „A“, damit ich min Finger wieder cha usenäh!

Max: *(gibt den Finger frei und kleinlaut)* Tuet mir Leid.

Michael: Sie sind jo gmeingföhrlich, öpper wie Sie müesst mer doch iisperre.

Max: Iisperre?! Sicher ned! *(springt auf und rennt weg)* Wenn do öpper müesst iingsperrt werde, denn sind Sie das, Sie zahmedizinische Metzger!

Michael: *(läuft Max nach und treibt ihn in eine Ecke)* Nei, bitte, egal was Sie wüssed, verrote Sie mich ned. *(kramt Geld aus seinen Hosentaschen)* Nähmed Sie Gäld? Do, ich ha gnueg!

Max: Läbig chömed Sie mich bestimmt ned über. *(greift zu einem grossen Plastikzahn und schlägt Michael mit einem Schlag nieder)*

Michael: *(taumelnd)* Ich cha ned is Gfängnis. Ich bin doch viel z schön. *(sinkt zu Boden)*

Max: Oh, Entschuldigung. Hallo... gohts Ihne guet? Hallo... *(versucht ihn, während der ganzen nächsten Szene im Empfangsraum, wiederzubeleben)*

7. Szene:

Max, Moritz, Michael, Susi, dazu Waldi und Irmgard

Waldi: *(kommt fröhlich singend)* Ich heisse Waldemar... und ich bin wieder do-o.

Irmgard: *(kommt aus dem Wartezimmer)* Tschuldigung, ich ha nur emol welle froge, öb ich bald...

Waldi: *(charmant)* Ah, d Frau Neumann, Sie werded jo immer jünger...

Irmgard: *(flirtend)* Oh, Herr Doktor, so charmant? *(streicht ihm über den Bauch)* Do flattered dank es paar Sommervögeli bi Ihne im Buuch...

Waldi: Was söll ich mit Sommervögel im Buuch. Ich ha e Fettlebere, Sodbrönne und es Magegschwüür. Ich danke das langt vörig! Scho min Vatter hett immer gseit... *(überlegt)* ...„d Flächi vomene WC-Papier-Streife isch i de Schwiiz durchschnittlich... 13 x 9,9 cm“.

Irmgard: Jo, denn halt lieber ned... *(geht wieder ins Wartezimmer)*

Susi: Was isch denn jetzt mit mim Gschänk?

Waldi: Welles Gschänk?

Susi: Mis.

Waldi: Wüssed Sie, was ich jetzt mache? Ich würde... *(denkt nach; enthusiastisch, lauter)* ...ich würde... *(denkt wieder nach; noch enthusiastisch, lauter)* ...ich würde...

Susi: *(freudig)* Jo, was denn?

Waldi: *(ernüchtert)* Ich weiss au ned...

Susi: D Perlechetti!

Waldi: Ah, jo... Toaster...

Susi: *(eindringlicher)* Perlechetti!

Waldi: Stimmt. *(im Abgehen)* Irren ist menschlich!

Susi: Denn sind Sie s mönschlichschte Wäse, won ich je kennelehrt ha.

(Waldi ab)

8. Szene:

Max, Moritz, Michael, Susi

Max: *(stellt fest, dass Michael scheinbar tot ist)* Oh... *(schaut vorsichtig aus der Tür; winkt mit dem Zahn; leise)* Moritz... Moritz... pssst!

Moritz: *(kommt ins Behandlungszimmer)* Was isch? *(sieht Michael)* Ui... was isch denn mit dem los?

Max: *(scheinbar belanglos)* Ah de... de macht nume es chliises Nickerli.

Moritz: Ah so, jo denn halt.

Max: *(geht auf und ab und steigert sich zunehmend in seiner Hysterie)* Uf was han ich mich do nume iigloh. Mir raubed e Bank uus, hett er gseit. Es wird es Chinderspiel, hett er gseit. Es chunnt niemer z Schade, hett er gseit. Und jetzt isch eine tod... eifach tod... *(kommt vor Moritz zum stehen und schreit ihm mitten ins Gesicht)* eifach übere... verstohsch!

Moritz: Aber...

Max: Halt d Chlappe, ich führe es rhetorisches Sälbschtgspröch. *(macht weiter)* Werum passiert eso öppis immer mir? *(schreckt hoch)* Oh Gott, mir sötted en Chrankewage bstelle...

Moritz: *(stupst Michael mit dem Fuss an)* Ich glaube für de chunnt jedi Hilf z spoot.

Max: Mir chömed is Gfängnis. Ich cha ned is Gfängnis – mit Streife gsehn ich so dick uus...

Moritz: *(beiseite)* Ned nur mit Streife. Beruehig di äntlech! Wenn dich öpper ghört!

Max: *(zieht einen abgegriffenen gehäkelten Elefanten aus der Tasche und kuschelt damit, um sich zu beruhigen – er steigert sich in seiner Panik)* Ich cha ned... ich cha ned... wenn du mich under Druck setzisch chan ich ned.

Moritz: *(beiseite)* Das seit mini Frau au immer. *(sieht das Stofftier – belustigt)* Was isch denn das?

Max: Das isch nüüt.

Moritz: Wenn s nüüt isch, denn chan ich s au churz... *(nimmt Max den Elefanten weg)* Säg nume, du hebsch das hässliche Viech immer no...

Max: *(langsam Wort für Wort)* Gib mir min *(panisch)* Schnuffelfant! *(schreit panisch auf)* Min chliine Schnuffelfant. Du hesch min chliine Schnuffelfant. Gib mir sofort min... ah! *(jetzt gleichzeitig mit Moritz)* Ane mit mim Elefant! Ah! Ah! Ich will min Schnuffelfant! Gib mir min... ahhh!

Moritz: *(gleichzeitig mit Max)* *(total hilflos)* Bis still! Ned so luut. Bis emol ruehig! *(schreit ihn an; Panik bleibt als letztes Wort dieser alleine stehen)* Nume kei Panik! *(gibt ihm den Elefanten)*

Max: *(panisch)* Säg mir ned ich söll kei Panik übercho!

Moritz: *(singt, um ihn zu beruhigen, leider eher falsch)* La Le Lu, nur der Mann im Mond...

Max: *(hysterisch)* Ned hilfriich, wüekli ned hilfriich!

Moritz: *(macht mit ihm Schwangerschaftsatmung)* Schu, schu, schi... schu, schu, schi. Gsehsch, du muesch nur ganz is Becki abe schnuufe, denn wird alles wieder guet. *(wirft sich in eine komische Pose, bei welcher er in die Knie geht und den Bauch vorstreckt)* Schu, schu, schi...

Max: *(beide atmen gemeinsam; Max atmet gegen den Bauch von Moritz)* Schu, schu, schi...

Moritz: Is eigete Becki, du Tubeli.

Max: *(mittlerweile schon ruhiger, kuschelt mit seinem Elefanten)* Weisch, ich mags eifach ned, wenn öpper min chliine Schnuffelfant aalangt. Es isch eifach ganz e chliini Macke...

Moritz: *(beiseite)* Chliini?!

(Michael richtet sich auf. In einer Übersprungshandlung zieht Max ihm mit einem grossen Plastikzahn eins über. Michael sinkt erneut zu Boden)

Max: *(kurze Pause – realisiert, dass er Michael niedergestreckt hat – schreit panisch)* Ahhh!

Moritz: *(versucht seinen kleinen Bruder zu beruhigen, macht es aber nur schlimmer)* Was isch denn jetzt scho wieder?

Max: *(zeigt auf den vermeintlich toten Michael)* En tote Zahnarzt... tote Zahnarzt!

Moritz: Äch was, de isch sicher nur echli betäu... *(fühlt Michaels Puls und sieht dabei auf seine Uhr)* Ich glaube, du hesch rächt. *(plötzlich freudig)* Nei wart, er läbt no. Ned sin Puls isch stoh bliebe, sondern mini Uhr. *(massiert Max die Schultern)* Mach di es bitzeli locker!

Max: *(hysterisch)* Ich bin so öppis vo locker, ich ghei jetzt denn grad usenand. *(Michael setzt sich noch einmal auf – Max schlägt ihn wieder mit dem Plastikzahn unabsichtlich nieder)* Ahhh!

Moritz: *(entreisst ihm den Plastikzahn)* Jetzt gseht er wüekli tod uus.

Max: Tod? Ich bin panisch. Ich bin panisch.

Moritz: Hör uuf schreie!

Max: Ich cha ned uufhöre, wenn ich panisch bin. *(Moritz schenkt inzwischen ein Glas Wasser ein; Max schreit ohne Unterlass weiter; Moritz will Max das Glas reichen, der nimmt es nicht. Moritz schüttet das Glas ins Gesicht – kurze Pause)* *(schreit panisch im gleichen Tonfall wie zuvor)* Ich bin nass. Ich bin patschnass. Ich bin panisch und ich bin nass! *(Moritz scheuert Max eine – kurze Pause)* *(schreit panisch, wieder im gleichen Tonfall)* Du hesch mi gschlage! Du hesch mi gschlage. Ich bin nass und panisch und du hesch mi gschlage!

Moritz: Max...

Max: Gang mir ewägg. Du machsch mir Angscht.

Moritz: *(geht zwei Schritte zurück)* Und, besser eso? *(Max deutet ihm mit der Hand, noch zwei Schritte zurück zu gehen)*

Max: Du gsehsch verärgeret uus... sehr verärgeret... *(kuschelt mit seinem Elefanten)* ...bisch verruckt??

Moritz: *(lächelt plötzlich, äusserst künstlich)* Do stohn ich, ein Engel des Friedens. *(wie wenn er mit einem Hund redet)* Wer isch min chliine Brüeder? Jo, wer-eli-wer isch min chliine Brüeder? Du bisch min chliine Brüeder?...

Max: *(mit seinem Schnuffelfant Richtung Moritz)* Törööö! *(halbwegs ruhig)* Ich bin din chliine Brüeder...

Moritz: Was hett dini Ex nume us dir gmacht?! En erbärmliche chliine Wicht! Jetzt hilf mir äntlech, de do loh verschwinde. *(sie heben Michael umständlich an; Max findet es zuerst etwas widerlich, eine Leiche anzufassen; Max zieht in die eine Richtung, Moritz in die andere)*

Max: *(hält kurz inne)* Ich... ich glaube ich lieb sie immer no...

Moritz: *(schleppt weiter)* Ex isch Ex – und ufgwärmt schmöckt nume Gulasch oder Suurchruut. Die Frau passt ned zu dir und das han ich dir scho immer gseit.

Max: *(lassen Michael wieder fallen, der klatscht unsanft zu Boden)* Jo genau, bi miner Hochziit... als min Trouzüüge... und zwar eso luut, dass sogar de Pfarrer s Gsicht verzoge hett.

Moritz: Und?

Max: Und?... *(trocken)* ...du hesch rächt gha... *(sie hieven Michael unter beiden Achseln wieder in die Höhe und schleifen ihn während des Redens umständlich Richtung Röntgenzimmer)* Ich weiss bis hüt ned, werum mich mini Renate verloh hett. Ich ha doch deheim immer gholfte was i ha chönne... ha kochet, gwäsche, glättet...

Moritz: *(hält kurz inne)* ...Dur Huusarbet wird mer als Maa erotisch uninteressant.

Max: Wird mer ned, ich bin s läbige Biispiel defür.

Moritz: Bewiisführig abgeschlosse! Lueg mich aa, ich wäsche lieber s Auto als d Wösch. Und, was gsehsch... *(wirft sich in Pose)* Sexappeal pur!

Susi: *(kommt ins Behandlungszimmer und geht direkt zu Michael, der von Max und Moritz gehalten wird)* Mis Zähnli, ich meine, Herr Doktor, ich hole öppis z ässe. *(küsst ihn und geht wieder Richtung Tür; Max und Moritz blicken sich verdattert an)* Japanisch? *(Moritz nimmt Michaels Kopf und bringt ihn zum Nicken)* Fein. *(Susi schickt Michael einen Kussmund, Max bewegt Michaels Hand und winkt)* Ciao, die Herre. *(Max und Moritz winken ebenfalls, und lassen dabei aber Michael fallen. Sie heben ihn aber sofort wieder auf. Susi geht ins Vorzimmer, zieht ihren Lippenstift nach und kramt hinter der Theke nach ihrer Handtasche)*

Max: *(vergisst für einen Moment die Situation)* Oh Gott, isch die süess.

Moritz: Max, los jetzt! *(sie schleppen weiter)*

Max: Uf das hette mir öis gar nie dörfe iiloh. Ned dass öis die ganz Sach no um d Ohre flüügt. *(sie stecken Michael ins Röntgenzimmer)*

Moritz: *(lehnt sich aussen bei der Tür gegen den Schalter, der das Röntgen auslöst; die Röntgenstrahlen fahren auf und ab) (cool)* Um d Ohre flüügt, um d Ohre flüügt?! Das isch doch no gar nüüt. Wenns öis um d Ohre flüügt, denn gib i dir Bscheid.

(die Tür des Röntgenraums geht auf, Michael „schwingt“ heraus und landet auf dem Rücken von Max)

Max: *(meint es wäre Moritz)* Loh das! *(dreht sich um und blickt Michael ins Gesicht – erschrickt)* Ahh! *(wie bei einer Spinne)* Nimm ihn weg... nimm ihn weg... nimm ihn äntlech weg!!

Moritz: So, ine mit dir. *(sie stopfen Michael gemeinsam ins Röntgenzimmer und schliessen die Tür)* Gschafft! Dieses war der erste Streich, und der zweite folgt sogleich. *(hält die Hand zum Abklatschen in die Höhe)* Los, give me five!

Max: *(hält in der einen Hand den Elefanten, in der anderen mittlerweile wieder die Tüte mit dem Geld aus dem Bankraub)* Föif? Ich ha aber nur zwee!

Moritz: Liebs Brüederli, was ich a dir am meischte liebe, das isch dini schnell Uuffassigab.

Max: *(geschmeichelt)* Danke.

Moritz: Jetzt aber use. Do händ mir nüüt meh verlore... *(läuft Richtung Zwischentür und versucht, sie in die falsche Richtung zu öffnen – panisch)* Mir sind iibschlosse. Oh verruckt nomol, mir sind iibschlosse! *(findet die richtige Öffnungsrichtung – erleichtert)* Ah, Gott sei Dank! Weg vo do.

(währenddessen schnappt sich Max einen Sack Zahnzement)

9. Szene:

Max, Moritz, Michael, Susi, dazu Anton

(Max und Moritz wollen gleichzeitig durch die Tür hinaus – bleiben aber stecken)

Moritz: Und werum nimmsch de Gips mit?

Max: Muess i miner Wohnig öppis uusbessere.

Moritz: *(sie zanken sich um den Zahnzementsack)* Loh de gfälligscht do...!

Max: Nei....

Moritz: Gips ane!

Max: Fallt mir gar ned ii.

(der uniformierte Polizist Anton kommt von draussen. Seine Zahnschmerzen sind unerträglich. Er liebt Susi, seine Ex-Frau, immer noch und wird aus Eifersucht zum tobenden Berserker)

Moritz: *(sieht Anton, erstarrt)* Max, do do do do do... *(ihm fehlen die Worte)*
...en düdadodo...

Max: *(drückt den Zementsack an seine Brust)* Uf de Trick ghei ich sicher ned ine...!

Moritz: En Polizischt!

Max: Ah!

(Moritz zieht Max, der stocksteif stehen bleibt, in den Behandlungsraum, Max lässt dabei den Zementsack fallen. Die beiden schliessen hinter sich die Tür und lehnen regungslos an der Rückwand bei der Tür und trauen sich nicht zu atmen. Während dem folgenden Dialog zwischen Susi und Anton, knobeln sie stumm mit Schere-Stein-Papier aus, wer nachsehen muss. Max verliert, weil er wie immer Papier nimmt; er ärgert sich – alles lautlos)

Susi: *(taucht mit ihren sieben Sachen hinter der Theke auf; ruft Richtung Behandlungsraum)* Zähnli, ich gange jetzt.

Anton: Häsi?

Susi: Ex-Häsi!

Anton: Säg nume, du machsch immer no mit dem iibildete Schnösel vo Zahnarzt ume... *(öffnet Michael nach)* Lueged nume, ich bin so schön, ich bin so toll...

Susi: A. goht dich das gar nüüt aa... und B. mach de Hasestall zue, mer gseht s Rüebli. *(Anton schliesst seinen Hosenladen)* Hasi, was wotsch du überhaupt do?

Anton: Für dich immer no Herr Haas.

(Moritz schiebt Max zur Tür, dieser öffnet sie leicht, und lugt heraus)

Susi: Vo mir uus, Herr Haas. Du, ich ha dini blöde Rückeroberigsaktione ändgültig satt... ich säge dir eis, wenn du jetzt do, wie letschthin bim Italiener, uf de Antipastiwage springsch, nur mit ere Schleife um dis Rüebli und „O Sole mio“ singsch, denn....

Anton: *(deutet schmerzverzerrt)* ...Ich ha mir i de Mittagspause en Zah uusbisse.

Moritz: Und, was seit dir sini Körperhaltig?

Max: *(schliesst die Tür sachte)* Jo also, er stoht do und schnuufet. Us dem schlüüss ich, dass er läbt.

Susi: *(ruft)* Herr Doktor, do isch eine mit eme halbe 45-er.

Moritz: Was meint die mit 45-er?

Max: *(ängstlich)* Das isch wahrschiinlich sin Revolver.

Susi: Und... wie gfallt dir mis neue Chleid?

Anton: Wie Wasser.

Susi: *(geschmeichelt)* So flüüssend.

Anton: Nei, so gschmacklos.

Susi: Isch gar ned tüür gsi.

Anton: Gar ned tüür. Das zahlsch du doch alles vo mine Underhalts-Zahlige.

Susi: Ich find es stoht mir ganz uusgezeichnet.

Anton: Was dir stoht, stoht mir zue!

Susi: Ich glaube ned, dass du das bi diner Figur chönntsch träge. *(öffnet die Tür zum Behandlungsraum und ruft hinein, ohne zu schauen, eher um Anton zu ärgern)* Herr Doktor, do hett en Chüngel a sine Zähkli es Bobooli... *(schliesst die Tür)*

Anton: Äh was, fahr doch zur Höll!

Susi: *(schnippisch)* Jo gern, rüefsch mir es Taxi. *(durch Haupteingang mit Handtasche ab. Anton bleibt einfach stehen)*

Moritz: Mischt, öis fehlt en Dentischt.

Max: *(in schönstem Bühnendeutsch)* Ein Pferd! Ein Pferd! Ein Königreich für ein Pferd.

Moritz: *(verwirrt)* Was?

Max: *(weiss auch nicht recht; wiehert aus Verlegenheit)* Wieeeh!... Mir chönnte eifach warte. *(sie warten drei Sekunden)*

Moritz: *(öffnet langsam die Tür und schaut heraus)* Er isch immer no do.

Max: *(streckt den Kopf auch zur Tür hinaus und winkt Anton mit einem Lächeln zu, Anton winkt lächelnd zurück)* *(leise)* Du, de würkt eigentlich ganz sympathisch. *(Moritz zieht Max zu sich und schlägt die Tür zu)* Meinsch de well öis verhafte?

Moritz: Wahrschiinlech... aber ich has – tarnen und täuschen. Ich spiele d Zahfee und (*gibt ihm den Zahnartzkittel*) du spielsch de Zahnarzt.

Max: Säg emol, rägnets bi dir mängisch ine?

Moritz: Wieso?

Max: Will ned ganz dicht bisch...

Moritz: Max, ich würd jo de Zahnarzt spiele, aber ich kippe um, wenn ich nume das Grüesch vom Bohrer ghöre oder Bluet gsehne. Du machsch de Zahnarzt und Ratz Fatz sind mir dusse. Säg schnell: Zehn zuzelnde Zahnärzte ziehen züigig zerfallsbedrohte zerbrochene Zähne zahlreicher zaghafter Zahnschmerzpatienten.

Max: (*tut es sehr schnell*) Zehn zuzelnde Zahnärzte ziehen züigig zerfallsbedrohte zerbrochene Zähne zahlreicher zaghafter Zahnschmerzpatienten. (*dann*) Zotteliger zwölfter Zwerg zuckelt Zahnradbahnfahrend zaudernd zum Zahnarzt: Zahnweh! – Zahmer Zahnarzt zischt: „Z, Z... Zahnfleisch ziegelrot, Zähne zerstört. Zucker zerfrisst Zähne. Züchtiges Zähneputzen zaubert zauberhafte Zähne. Zahnseide zupft zwickendes Tsatsiki zwischen Zahnzwischenräumen zurück zur Zunge.“ (*kurze Pause*) Zum Zementieren zerfallener Zähne zerzt Zahnarzt, Zange zückend, zappelnden Zahnfäulniskunden zum Zementier-Zimmer. Zitternd zickiger Zwerg zetert: „Zuhilfe! Zuhilfe!“ Zermürend zorniges Zwergengeschrei zwingt zimperlichen Zahnarzt zum Zudröhnen. Zölibatärer Zwerg zieht zünftig. Zahnarzt zieht zwei ziemlich zähe Zähne. Zum Glück, zumal Zähne zerbröckelt. Zwerg zwinkert zufrieden, Zahnfee zahlt.

Moritz: Gsehsch, du bisch de geboreni Zahnarzt.

Max: Sicher ned!

Moritz: Doch! Nume will du de älter vo öis beidne bisch, chasch du ned über mich bestimme. Ich bin nümme elfi. (*standfest*) Ich finde, mir sötted jetzt ein für alle mol kläre, wer do s Säge hett.

Moritz: S Säge hesch natürli du.

Max: (*freudig*) Ächt?

Moritz: (*trocken*) Es lost dir nume niemer zue. Also, hopp jetzt! Du machsch de Arzt. (*zieht Max den Kittel über, der wehrt sich*)

Max: Loh mi!

Moritz: Du grauehafte Schiisshaas! (*bindet Max eine Maske um*)

10. Szene:
Max, Moritz, Anton

Anton: *(kommt zur Tür herein)* Guete Tag. *(Max und Moritz sind in einer komischen Pose – Blick – Pause)* Tschuldigung, ich...

Moritz: *(hält sich schnell eine Maske vor den Mund)* Chönd Sie ned aachlopfe?

Anton: ...Ich ha min Name ghört und do...

Moritz: Klopf, klopf... *(Anton klopft innen an den Türrahmen)* Vo usse!

Anton: Ah so. *(geht hinaus, schliesst die Tür und wartet davor)*

Max: *(wartet bis Anton draussen ist; flüstert)* Und was mache mir jetzt?

Moritz: *(zischt)* Bis eifach ganz unuuffällig. *(beide nehmen eine auffällige Pose ein – Pause; nichts passiert; Max wirft Moritz einen fragenden Blick zu, der zuckt mit den Schultern; Moritz öffnet die Tür)* Wo bliibed Sie au?

Anton: Ich ha doch gwusst, dass Sie d Närke zerscht verlüüred. Min Name isch Haas und ich...

Moritz: Haas? Rette sich wer kann! Rüebe und Rüepli zerscht!! *(zieht Max mit sich aus dem Behandlungszimmer)*

Anton: Bitte hälfed Sie mir! Min Zah!

Moritz: Das macht denn 100 Franke.

Anton: 100 Franke? Sie händ jo no gar nüüt gmacht.

Moritz: 50?

Anton: *(packt Max flehend)* Herr Doktor, ich ha wahnsinnigs Zahweh. Ich möcht, dass Sie de Zah ufbohred und fülled... oder gar am Änd grad ziehnd.

Max: *(ängstlich)* liii... ich?

Moritz: Mached Sie sich kei Sorge, de Herr Doktor isch e Koryphäe uf sim Gebiet.

Max: *(nachplappernd)* Jo, ich bin e Konifere uf mim Gebiet.

Moritz: *(platziert Anton auf dem Zahnarztstuhl und bindet ihm ein Plastiklätzchen um)* Koryphäe!

Max: Was?

Moritz: *(korrigierend)* Du bisch e Koryphäe.

Max: Konifere. Säg i jo.

Moritz: Was du seisch isch Nodelholz.

Max: *(die Brüder beginnen zu streiten)* Jo, und du bisch en chliine Bonsai.

Moritz: Wenn mer dich ghört rede, denn merkt mer grad bim erschte Satz, was für en riese Depp du bisch.

Max: Und bim zwöite?

Moritz: Stellt mer fescht, dass mer sich ned tosche hett!!

Max: Du bisch so gemein. Ich schwöre dir, ich rede nie meh es Wort mit dir.

Moritz: Würekli? *(Max nickt demonstrativ; kurze Pause)* Ah, übrigens, ich ha vorher dis liklemmte verputzt.

Max: *(auffahrend)* Was, das chasch doch ned mache!

Moritz: Isch ämel gange... *(wie ein Sportkommentator)* Und das, meine Damen und Herren, ist das eins zu null... *(schaut auf die Uhr)* ...in der zweiten Sekunde.

Anton: Äxgüsi, wenn ich stööre, aber min...

Max & Moritz: *(gleichzeitig)* Rueh! *(2 Sekunden Schweigen)*

Anton: *(weinerlich, für sich)* Min Zah...

Moritz: Do hett ich no e chliini Frog, Inspäkter Columbo... *(verhört Anton und richtet die Lampe des Zahnarztstuhls auf ihn)* Sind Sie im Diensch?

Anton: *(geblendet)* Nei, das isch mini Privatuniform.

Max: Ächt?

Anton: Nei, was glaube Sie denn?! Ich bin Polizischt. Ich bin immer im Diensch.

Moritz: Entschuldigid Sie öis bitte, Kommissar Wallander... *(zieht Max zur Seite)*

Max: Und was jetzt? Himmel Herrgott, ich has doch gwüsst, mir hetted öis nie uf das sölle illoh. Ned dass öis die ganz Sach no um d Ohre flüügt.

Moritz: Um d Ohre flüügt?! Das isch doch no gar nüüt. Wenn s öis um d Ohre flüügt, denn gib i dir Bscheid. Du länsch ihn ab und ich knall ihm eini über d Bire. Klar?

Max: Klar.

Moritz: Klar.

Moritz: Halt stopp, du bruchsch no Händsche. (*gibt ihm welche*)

Max: (*zieht die Handschuhe an*) Jetzt weiss ich äntlech, werum d Ärzt Händsche aa händ. Ich ha immer gmeint das seig wäg de Hygiene... nei, wäg de Fingerabdrück.

(*Moritz sucht in der Zwischenzeit nach einem Gegenstand, mit dem er Anton eine überziehen kann, findet schlussendlich eine grosse Plastikzahnbürste*)

Anton: Wänd Sie mich ned zerscht flach legge?

Max: (*missversteht*) Wie bitte?

Anton: Flach... (*deutet*) ...legge...

Max: Eigentlich sind Sie ned min Typ.

Moritz: (*eindrücklich*) Du söllsch ihn ned flach-, sondern umlegge... (*Max missversteht wieder und deutet an „Kehle durchschneiden; Moritz zischt*) Ned ihn, de Stuehl!

Max: Ah, so. (*spielt mit der Automatik des Zahnarztstuhls herum, was für Anton eine ziemliche Achterbahnfahrt bedeutet*)

Anton: (*Max schaut Anton mit dem Spiegel in den Mund; haucht den Spiegel dann an und putzt ihn an seinem Pullover*) Chönd Sie de Zah rette, Herr Dokter?

Max: Ich cha Ihne nüüt verspräche... aber das halt i denn au.

Moritz: (*zischt*) Heb still! (*zieht die Zahnbürste hoch zum Schlag; Anton dreht sich um*) (*Moritz singt verlegen zur Melodie von „ABC die Katze lief im Schnee“*) Putz, Putz Putz, nur runter mit dem Schmutz... (*Anton dreht sich wieder weg, Moritz schlägt ihm auf den Kopf, aber nichts geschieht – Anton blickt ihn verdutzt an*) (*Moritz singt verlegen weiter*) Die Zähnchen müssen sauber sein, dann kommen keine Löcher rein...

Anton: Was söll das? Ich wirde mich über Sie beschwere.

Moritz: Bitte, de europäisch Grichtshof stoht Ihne offe.

Anton: Ich bin en Notfallpatient, Sie müend mich behandle wie es rohs Ei...

Moritz: Sie wüssed aber scho, was mer mit rohe Eier macht?

Anton: Was?

Moritz: Mer haut sie i d Pfanne. Also hopp, schlüüf zrugg i dis Ei! (*haut ihm noch einmal auf den Kopf – nichts passiert*)

Max: Loh mich emol. (*schlägt Anton mit dem Plastikzahn auf den Kopf, nichts passiert; schulterzuckend zu Moritz*) Bim andere hetts funktioniert. (*probiert es gleich noch einmal, es passiert wieder nichts; fragt Anton direkt*) Müesste Sie ned langsam k.o. goh?! (*schlägt noch ein drittes Mal vergeblich zu*)

Anton: (*wehleidig*) Sie chönd mich doch ned schloh...

Max: Ned?

Anton: Nei!

Moritz: (*eine Idee habend*) Doch... doch, das muess er jo.

Max: (*verdattert nachplappernd*) Muess ich jo...

Moritz: Das sind jo hypnotischi Schläg, das macht mer hützutags eso... das isch de allerletscht Schrei... (*schlägt noch einmal zu*)

Anton: (*schreit*) Au!

Max: (*belustigt*) Jo genau, das isch e brandneui Schmerztherapie. (*schlägt mit der Zahnbürste zu*)

Anton: (*reibt sich den Kopf*) Ah so, hilft scho.

Moritz: (*zieht Max wieder zur Seite Richtung Röntgenzimmer*) Mach öppis, du bisch de Zahnarzt!

Max: (*leise*) Jo, aber was?

Moritz: Ich weiss doch au ned... irgend öppis... was Zahnarzt halt eso mached...

Anton: (*plötzlich hinter den beiden stehend*) Villecht sötted Sie mich röntge?

Max: Das isch e hervorragendi Idee. (*öffnet die Tür vom Röntgenzimmer – Michael schwingt heraus – Max schiebt ihn wieder zurück und landet dabei selbst drinnen; Moritz schliesst die Tür*)

Moritz: Nei!!! Scho bsetzt! (*schiebt Anton Richtung Ausgang; Max kommt inzwischen vorsichtig aus dem Röntgenraum und stopft dabei die Gliedmassen von Michael wieder zurück ins Zimmer*) Am beschte chömed Sie morn nomol!

Max: Genau! (*zieht sich die Handschuhe aus*)

Anton: (*völlig vor Schmerzen am Ende; zieht seine Pistole und bedroht die beiden Brüder*) Nei, ich chume ned morn wieder. Ich ha jetzt Zahweh!!!

Max: *(nimmt seinen Elefanten aus der Tasche, panisch leise zu Moritz)* Er bedroht öis mit siner... siner...

Moritz: Jo, ich gsehs au. *(will ebenfalls die Waffe ziehen, bemerkt aber, dass sie weg ist)*

Anton: Passed emol uuf, ihr Armlüüchter, ihr behandelled jetzt sofort min kaputte Zah, *(sehr verzweifelt)* oder ich mache öichi Fraue zu Witwe.

(Max und Moritz nehmen die Hände in die Höhe)

Max: *(erleichtert, nimmt die Hände runter)* Puh, denn cha mir jo gar nüüt passiere.

Anton: Wieso ned?

Max: Ich ha nämli gar kei Frau...

Moritz: *(lässt genervt die Hände sinken)* Herrgott, jetzt chunnt das wieder.

Max: *(traurig)* Nümme... *(den Tränen nahe)* sie hett mi verloh...

Anton: *(nett und fürsorglich)* Ou, Sie Arme... *(kramt ein Taschentuch hervor und wischt dem schluchzenden Max die Tränen weg)* Es chunnt scho alles wieder guet...

Moritz: *(beiseite)* Ich glaub ich bin im falsche Film.

Anton: *(sehr nett)* Sie weiss jo gar ned, was Sie a Ihne gha hett. *(setzt sich wieder in den Zahnarztstuhl)* Aber wüessed Sie was ich ha? *(Max schüttelt den Kopf; Anton wehleidig)* Zahweh...!!

Max: *(zieht Moritz beiseite)* Mir müend dem nätte Maa hälfe!

Moritz: *(eindringlich)* Und wie stellsch du dir das vor?! Du bisch kein richtige Zahnarzt.

Max: *(selbstbewusst)* Min Therapeut seit immer, mer cha alles sii, was mer will, mer muess sich s nur richtig vorstelle. Ich sött mir dank zerscht d Händ wäsche. *(tut es; findet nichts zum abtrocknen, bläst sich die Hände trocken, sucht nebenbei)* Do muess es doch irgendwo e Betriebsaaleitig gäh? *(bläst weiter seine Finger trocken und lächelt dabei Anton an)*

Moritz: Du bisch so en Halbidiot.

Max: Wieso Halbidiot?

Moritz: Will ich mich ned getroue, dir die ganz Wohret z säge.

Max: Ich bin ebe nüüt für schwachi Närve. *(findet ein Buch – „Zahnbehandlung für Dummies“)* Ha, ich has.

Moritz: *(nimmt das Buch)* „Zahnbehandlung für Dummis“, das isch genau s richtige für dich.

Max: *(schlägt im Buch nach)* Bohren... b... behandeln, beissen, blasen... bohren, do hämmers. *(liest innerlich, dann halblaut)* Ou, das chönnt möglicherwiis echli weh tue.

Anton: Würde Sie de Zah i dem Fall bitte betäube...

Max: *(gibt Anton die Spritze)* Hebed Sie emol, ich muess churz nocheluege wie das funktioniert... *(schlägt im Buch nach)* betäuben... betäuben... *(liest)* Nehmen Sie die Spritze fest zwischen Mittel- und Zeigefinger, mit der sterilen Nadel nach oben und drücken Sie... *(greift versehentlich auf die Spritze in Antons Händen – sein Gesicht verzieht sich vor Schmerz, aber er gibt keinen Ton von sich – zieht die Spritze mit Kraft aus seiner Hand; liest weiter)* Nach kurzem Schmerz setzt die Betäubung unmittelbar ein. *(Max schaut auf seine Hand – die bereits schlaff ist; er nimmt alle möglichen Instrumente, die alle an der betäubten Hand runterbaumeln und fuhrwerkt damit vor Antons Gesicht herum – dann greift er wieder zur Spritze und versucht damit Antons Mund zu treffen. Er nimmt seine linke Hand zur Hilfe und führt seine betäubte Hand, so, dass er sich versehentlich die Spritze in den rechten Oberschenkel rammt. Zieht die Spritze heraus) Au!! (sein rechtes Bein entgleitet ihm, er sinkt spontan neben dem Zahnarztstuhl zu Boden; Moritz zieht Max hoch; geht zur Seite, weil er denkt, Max kann wieder alleine stehen, Max sinkt sofort wieder zu Boden. Moritz will Max erneut helfen, der winkt nur ab und richtet sich mühsam selbst am Zahnarztstuhl auf. Er nimmt erneut die Spritze, mit der tauben Hand und versucht sie Richtung Antons Gesicht zu führen, dabei rammt er sie sich versehentlich in die Stirn)*

Moritz: A dir isch würckli en Zahnarzt verlore gange. Ich fürchte nume, au wenn mir ihn sueched, werde mir ihn ned finde!

Anton: Vilecht sötted Sie das mit de Betäubig doch loh sii und grad bohre...

Max: *(bemerkt, dass er seine Augenbrauen kaum noch hochziehen kann, schneidet komische Grimassen)* Jo, das isch mir au lieber.

(Max steckt Anton den Sauger in den Mund und saugt ihm dabei die Zunge fest, dann zieht er daran und saugt seine eigene Stirn fest. Er löst den Sauger wieder und steckt ihm Anton in den Mund, diesmal richtig. Dann nimmt er den Bohrer, schaltet ihn an und führt ihn Richtung Antons Mund, weil seine Hand noch immer in Mitleidenschaft gezogen ist, zittert er so, dass er gleich wieder absetzen muss. Er probiert es noch einmal – gleiches Spiel – beim dritten Mal findet er den Weg in Antons Mund und beginnt zu bohren. Anton windet sich wie verrückt)

Moritz: *(kurz bevor er in Ohnmacht fällt)* Ich glaub, ich sött churz ablegge.
(fällt direkt um)

Anton: Aua, sind Sie wahnsinnig... wänd Sie nach Öl bohre?

Max: Ich ha no nie so es Weichei wie Sie uf mim Zahnarzt-Stuehl gha! – Muul uuf!! *(stopft Anton schnell Unmengen von Zement und einige Watterollen in den Mund)* Also, Herr Oberinspäkter Derrick, das wärs. *(schiebt Anton eilig zu Tür hinaus)* Jetzt müend mir eifach warte, bis das Züüg troche isch und das mache mir am beschte dusse... *(Anton geht ins Wartezimmer – Max will zurück zu seinem Bruder)* Moritz! Moritz!

11. Szene:

Max, Moritz, Anton, dazu Irmgard

Irmgard: *(kommt aus dem Wartezimmer)* Tschuldigung, Herr Doktor, bin ich scho dra?

Max: Wie?

Irmgard: Sie, ich ha do imene Prospäkt vomene Zahn-Bleaching glääuse...

Max: Vo was?

Irmgard: ...damit d Zäh wiisser werded. Jetzt han ich welle froge... *(nimmt ihre Prothese aus dem Mund und präsentiert sie Max, spricht wie ohne Zähne)* ...öb mer mini Dritte au cha bleache?

Max: *(findet das Wort lustig)* Bleache?! Höreds mir uuf, hänke Sie die mit Ihrer Bettwösch zum bleiche a d Sonne. *(schiebt Irmgard zurück ins Wartezimmer)*

12. Szene:

Max, Moritz, dazu Susi, später Anton

Susi: *(kommt von draussen mit einer Sushi-Box, umarmt Max)* Hallo Zähnli, do bin ich wieder!

Max: *(nimmt die Maske flirtend ab)* Säged Sie eifach Max zu mir. *(liest Susis Namenschild)* Susi...

Susi: Oh, Sie sind jo gar ned min Dokter... Sie sind doch de vo vorher. *(erkennend)* Ah, Sie sind au Arzt... sind Sie neu?

Max: *(verliebt)* Nei, mit Perwoll gwäsche... min Name isch Max. S „L“ stohd für Gföhr.

Susi: Sushi?

Max: Susi...

Susi: Su-shi. (*schiebt ihm ein Nigiri in den Mund*)

Max: (*die Zunge ist immer noch betäubt. Öffnet den Mund*) Isch das Zunge oder Fisch?

Susi: Fisch.

Max: Iiii... ich verträge kei Thonfisch... Pizza hett ich lieber.

Susi: Ich au... aber ich ha scho gnueg Transfett i mim Läbe gha.

Max: (*grossspurig*) Jo, und ich erscht.

Susi: Maki villecht?

Max: (*verliebt*) Maki han i gärn... (*will nehmen, hat noch kein Gefühl in der Hand*)

Susi: Söll ich Ihne hälfe?

Max: Jo gern... rüehred Sie s nume höch ufe.

Susi: (*wirft ein Maki in die Höhe*)

Max: (*fängt es mit dem Mund*)

Susi: Was Sie alles chönd...

Max: (*kauend, obwohl ihm das Maki nicht wirklich schmeckt*) Jo, das verwunderet mi sälber!

Susi: (*flirtet mit Max*) So en Maa wie Sie, de fahrt doch sicher es ultra rassigs Auto, stimmts?...

Max: (*stolz*) Ich möcht jo ned blöffe, aber min Fiat Punto fahrt locker 120 uf de Autobahn... also bergab. (*Susi ist ganz nah an Max dran*) Ou, Sie sind aber sehr nöch... (*kramt seinen Schnuffelfant hervor*) ...und Sie chömed immer nöcher... (*fingert nervös am Stofftier herum*) ...ich bin mir grad ned sicher, öb...

(Susi küsst Max, der sein Bein dabei anwinkelt. Er ist anfänglich unsicher, wirft aber dann seinen Schnuffelfant in hohem Bogen hinter sich und küsst Susi leidenschaftlich. – Erwin schleicht mit einer grossen Sporttasche mit Werkzeugen herein. Er hat einen Schlagbohrer über der Schulter. Susi winkt Erwin Richtung Behandlungszimmer durch. – Max hat vom küssen einen Kussmund Abdruck halb auf den Lippen, halb auf der Wange. – Erwin erschrickt, als er Moritz am Boden liegen sieht und beäugt ihn kurz. Als später Max vor Anton ins Zimmer flüchtet, rettet er sich mit der Tasche hinter den Paravent)

Anton: *(kommt während des Kusses aus dem Wartezimmer, noch immer mit der Watte im Mund – eher unverständlich)* Ich glaube, de Zement isch troche, aber min Zah tuet immer no weh.... *(realisiert jetzt und wie ein wilder Stier)* Sie, Sie, Sie... Zahnarzt!

Max: Es isch ned eso wies uugseht... *(hält sich schnell den Mundschutz vor das Gesicht – flüchtet ins Behandlungszimmer und verrammelt die Tür hinter mit einem Stuhl, obwohl die Tür Richtung Vorzimmer aufgeht)*

(Max wirft seinen Zahnartztkittel von sich; Anton läuft Kopf voran gegen die geschlossene Tür, taumelt ein paar Schritte zurück)

Susi: Hasi, mir sind gschiede!

Anton: *(hämmert gegen die Tür)* Chumm use, du Dentischt, ich bin Polizischt!

Max: *(tätzelt ihn, er wacht nicht auf)* Moritz, verwach äntlech, mir müend weg! *(zieht ratlos einen Schuh und eine Socke aus)*

Susi: *(zu Anton)* Säg nume, du hebsch immer no Gfüehl für mich?!

Anton: *(spuckt die Watte aus; liebevoll)* Jo, natürli. *(trocken)* Wuet, Enttüschtig, Hass...

Susi: Wenn ich dich gsehne, chumm ich au immer das Gfüehl über im Buuch.

Anton: *(hoffnungsfroh)* Schmetterling?!

Susi: *(trocken)* Nei... Mage-Darm.

Anton: Ich bring ihn um! *(hämmert gegen die Tür)*

Max: *(wedelt mit seiner Socke vor dem Gesicht von Moritz, um ihn damit aufzuwecken)* Brüederli... Brüederli chumm äntlech!

(Anton hämmert erneut gegen die Tür)

Moritz: *(wacht verwirrt auf)* Herein!

Max: Gottseidank! Und jetz uuf mit dir, mir müend sofort do weg!

Moritz: *(benebelt – entdeckt den Lippenstiftabdruck im Gesicht von Max)* Dini Lippe sind verrutscht.

Max: *(hilft ihm auf; schwärmend)* Ou Moritz, ich säge dir, ich ha no nie so en Frau erläbt. So han ich mich i mim ganze Läbe no nie gfüehlt. Ich chume mir vor wie en... wie en bebende Geysir. Und das brodelnde heisse Wasser schüsst i mir höher und höher und höher... was isch das nume, Moritz, was isch das?

Moritz: *(trocken)* Das isch en Erektion. Entweder das, oder du hesch d Tollwuet.

Anton: *(zu Susi)* Ich wirde jetzt die Tür iischloh und denn wird din Stecher mini Fusch im Flug inhaliere. *(trommelt gegen die Tür)*

Moritz: Ich glaub, ich bin hüt mit em falsche Wii uufgestande... ich ha so es Hämmere im Chopf!

Max: Nei, das isch de Dings...

Moritz: Welle Dings...?

Max: He, de Dings bumst a d Türe. Wir müend weg!... Los, us em Fänschter... übere zum andere Huus!

Moritz: *(wieder wach)* Spinnst du? Willsch du en schwarze Body aallege und als Catwoman uf de Stromleitig übere tanze?!

Max: *(klettert mit der Tüte mit der Beute aus dem Fenster, in der anderen Hand hat er noch den Schuh und die Socke)* Jo. *(zieht Moritz zu sich auf den Fenstersims; beide krabbeln nach rechts)*

13. Szene:

Anton, Susi, dazu Irmgard, dazu Michael

Anton: *(wirft sich mit der Schulter gegen die Tür)* Chumm use, du Hormonviech!

Susi: Jetzt beruehig di doch Hasi, suscht rüef ich de Polizei!

Anton: *(ausser sich)* Ich bin d Polizei!!!

Irmgard: *(kommt aus dem Wartezimmer)* Tschuldigung, chumm ich bald dra?

Susi: *(schiebt sie nach draussen)* Sofort, Frau Neumann, sofort....

Anton: *(versucht einen Karatekick um die Türe zu öffnen)* Aua!

Susi: *(trocken)* Mini Mueter hett immer gseit, „es git zwöi Wörter, wo dir im Läbe vieli Türe werded öffne: drucke und zieh.“ *(geht zur Tür und öffnet diese ganz einfach, indem sie zieht; währenddessen klettern Max und Moritz am Fenstersims des Vorraums vorbei)*

Michael: *(ist in der Zwischenzeit im Röntgenraum erwacht und geht Richtung Zwischentür)* Häsli, würdsch du mir bitte en chliine Kafi bringe?

Susi: Mit Milch und Zucker?

Michael: Vor allem mit Liechtgschwindigkeit.

Anton: Dir gib ich jetzt denn grad Liechtgschwindigkeit, du Uushilfs-Klingone. *(schlägt Michael nieder)*

Susi: Jo super, du hesch min Zahnarzt umghae...

Anton: *(wehleidig)* Und was wird jetzt mit mim Zah?

Susi: Mir doch egal. *(wirft Michael gekonnt über die Schulter und trägt ihn auf den Behandlungsstuhl)*

Anton: *(bleibt im Vorraum und ruft ihr nach)* Gäge dich isch e Gfrürtruehen Vulkan.

Susi: Denn tau mi uuf.

Anton: *(beleidigt)* Tuet mir Leid, aber ich bin uf Sparflamme. *(geht in den Vorraum)*

Susi: So Zähnli, s Susi wird sich jetzt um dich kümmernere.

Anton: *(kleinlaut und wehleidig)* Und um mich kümmeret sich niemer. *(setzt sich stöhnend)*

Black

PAUSE

2. Akt

1. Szene:

Anton, Susi, Erwin, Michael, dazu Moritz, dazu Max

(es geht dort weiter, wo der 1. Akt endet)

(Moritz hangelt sich aufrecht, mit dem Rücken zum Publikum von rechts nach links am Fenster des Vorraums vorbei. Später auch am Behandlungsraum)

Erwin: *(lugt hinter dem Paravent hervor – pfeift)* Blondie! *(sie eilt zu ihm)*

Susi: *(hinter dem Paravent)* Ui, das isch aber es grosses Grät!

(Max folgt Moritz. Er hat noch immer die Tüte mit der Beute, sowie seinen Schuh und seine Socke in der Hand)

Anton: *(sieht Max; klopft ans Fenster. Max bleibt kurz stehen, geht dann aber weiter; Anton schreit)* Halt! *(Max hebt sofort die Hände; er verliert fast das Gleichgewicht)* Stürzed Sie sich ned in Tod!

Max: Be jo kein Lemming?!

Anton: Sie sind no so jung... *(öffnet das Fenster und klettert zu Max hinaus)*

Max: Aber ich will mich doch gar ned...

Anton: Das isch bestimmt wäg ere Frau.

Max: *(sofort rührselig)* Jooo!!! Mir wänd Fründe bliibe, hett sie gseit... *(schnieft)* Das isch jo eso, wie wenn dir öpper seit, din Hund isch tod, *(weinerlich)* aber dörsch ihn trotzdem bhalte. *(entschlossen)* Sie händ rächt, ich sött springe... *(schaut runter)* Ui, das isch aber ganz schön höch. *(klammert sich an Anton)*

Anton: *(hält Max fest, setzt sich ins Fenster und zieht ihn zu sich)* Mini Frau isch au vo mir gange.

Max: Gott heb sie selig.

Anton: Nei, sie isch ned tod, nur weg. ...

Max: *(zieht sich seine Socke und seinen Schuh wieder an)* Wie isch das passiert?

Anton: Ich bin en ruehige Typ. Ich ha nüüt gseit... sie hett nüüt gseit... und so hett halt eis Wort s andere gäh. – Und denn isch no die Gschicht gsi mit dem Zahnarzt... *(Max schreckt hoch)* Sie chömed mir so bekannt vor. Ich ha doch lhri Nase scho nöime gseh...

Max: *(schnell)* Das cha ned sii, ich träg sie immer im Gesicht. Und mit Zäh han ich gar nüüt am Huet.

(Schlagbohrgeräusch)

Anton: *(etwas weinerlich)* Ich wirde nie meh so en Frau finde...

Max: *(ebenso weinerlich)* Ich au ned... *(beide fallen sich weinend in die Arme)*

Anton: *(nachdem sie die Umarmung wieder gelöst haben)* Ich bin de Anton.

Max: Ich bin de Max. *(geben sich einen Bruderschaftskuss)* Hi hi, Anton – wie „Anton aus Tirol“.

Anton: Nei, us Spreitebach. *(oder Nachbargemeinde vom Spielort)*

Max: *(schreit weinend auf)* Ah, Spreitebach... *(tatschelt Anton die Wange)* isch jo no schlimmer...

(Schlagbohrgeräusch)

Anton: Hä hä, Max – wie Max und Moritz.

Max: *(wird hellhörig, weil er glaubt Anton wisse etwas)* Woher weisch das?

Anton: *(erklärend)* He, die zwee schlimme Luusbuebe...

Max: *(drückt die Tüte mit dem Geld äusserst auffällig an sich)* Du glaubsch doch ned, dass min Brüeder und ich die Bank...

Anton: *(ernst)* Ich glaube gar nüüt, ich bin Polizischt. – Leider schreckt min Bruef die meischte Fraue ab...

Max: Aber en Maa wie du wird doch jedere Frau de Chopf verdräihe.

Anton: Das scho, aber immer i die falsch Richtig.

Max: Wieso?

Anton: *(als traurige Wahrheit)* Jo ebe, wenn ich ane luege, luegt sie weg.

Max: Zwee so heissi Type wie mir sind händ doch d Fraue gar ned verdient!

Anton: *(pushen sich gegenseitig)* Du hesch rächt, mir sind heiss...

Max: Genau, mir sind de eigentlich Grund für die global Erderwärmig!

(Schlagbohrgeräusch)

Anton: Mir sind so heiss, dass do sogar d Wänd aafanged gwaggele. *(springt vom Fensterbrett und singt)* I'm too sexy for my ex.

Max & Anton: *(Max steigt ein; sie singen gemeinsam und führen dabei einen kuriosen Tanz auf)*

Too sexy for my ex. Too sexy it hurts.

I'm too sexy for my ex. Too sexy for my ex. I'm far to hot.

I'm too sexy for my...

(Max und Anton hören plötzlich auf, weil Susi den Raum betritt. Sie bleibt kurz stehen und wundert sich. Dann holt sie ihre Handtasche hinter der Theke hervor aus der ein grosses Stemmeisen ragt und geht zurück zu Erwin hinter den Paravent. Sobald Susi wieder weg ist singen sie von vorne)

I'm too sexy for my ex. Too sexy for my ex. Too sexy for...

Max: Irgendwie isch es mir gar ned guet... das muess de roh Fisch gsi sii...
(stürzt auf die Toilette)

Anton: *(geht zur Toilettentür und lauscht)* Max? Hoffentli breicht er d Schüssle no... *(klopft)* Max, sölle mir dir villecht de Mage uuspumpe? *(man hört Geräusche des Übergebens; für sich)* Ah, i dem Fall ned, er macht das jo grad sälber... *(rockt total)* I'm too sexy for my ex. Too sexy, sexy, sexy, sexy, sexy... Ou Scheiss..., min blöde Zah!

2. Szene:

Anton, Erwin, Susi, Moritz, Michael

(Moritz kommt erneut von rechts nach links am Fenster des Vorraums vorbei – er ist scheinbar eine Runde um das Gebäude geklettert)

Anton: *(geht ins Behandlungszimmer)* Tschuldigung, min Zah...

Erwin: *(mit einer Maske als Mundschutz und dem Schlagbohrer in der Hand; übertrieben höflich)* Wie chan ich hälfe, Sie tapfere Hüter des Gesetzes?

(Susi kommt mit einer grossen Zange und dem Stemmeisen hinter Paravent vor)

Anton: *(kriegt es wegen der Werkzeuge mit der Angst zu tun)* Äh, danke, das cha warte. *(flüchtet ins Wartezimmer)*

Erwin: Los, wiiter, Blondie.

Susi: Ou nei, jetzt han ich mir en Fingernagel abbroche.

Erwin: Was isch dir jetzt wichtiger? Die Millione oder din Nagel?

Susi: Im Läbe muess mer Prioritäte setze.

Erwin: *(verschwindet wieder hinter dem Paravent)* Genau.

Susi: Genau. *(verschwindet im Empfangsraum)*

(Michael erwacht und torkelt Richtung Vorraum. Moritz öffnet mit grossem Schwung das Fenster des Behandlungsraums und schlägt Michael damit erneut nieder. Erwin hört den dumpfen Schlag und blickt kurz hinter dem Paravent hervor. Als er Moritz sieht, zieht er aber den Kopf sofort wieder zurück)

Moritz: *(klettert zum Fenster des Behandlungsraums herein, auf der Schulter mit einem grossen Patzen Taubenkot)* Irgend einisch wird ich mich räche, und schiisse inere Tuube zmitzt uf de Grind. *(wischt den Taubenkot mit einem Taschentuch ab)* Max, mir händs gschafft, mir sind frei! Max?! *(schaut aus dem Fenster; panisch)* Max! *(er lehnt sich weit hinaus und schaut; dann)* Dunde liit er ned... *(sieht den niedergeschlagenen Michael)* Was machsch denn du do? *(blickt sich um)* Ou nei, das dörf doch ned wohr sii – ich bin einisch um s ganze Huus ume klätteret! – Also do chasch ned bliibe! *(versucht ihn ins Röntgenzimmer zu schleppen)* Er gseht wohl chlii uus, aber schwerer als e 400 Jahr alti Schildchrot. *(nach diversen vergeblichen Ziehversuchen)* Denn müend mir dich andersch loh verschwinde. *(er beginnt Michael mit der Papierrolle vom Behandlungsstuhl wie eine Mumie einzuwickeln)*

3. Szene:

Susi, Moritz, Michael, Elisabeth, später Max, Erwin*

(Elisabeth kommt von draussen. Sie hat die plötzliche „Armut“ nicht so gut verkraftet und gibt weiterhin Geld für Luxusartikel aus. Ihr steht das Wohlleben förmlich ins Gesicht geschrieben – Gucci Handtasche, Prada Schuhe, Chanel Kostüm, etc.)

Elisabeth: Guete Tag, ich sueche min Maa.

Susi: *(feilt seelenruhig ihre Fingernägel weiter, uninteressiert)* Do isch er ned.

Elisabeth: Sie wüssed doch gar ned, wer min Maa isch.

Susi: Nei, aber wenn ich Sie eso aaluege, chan ich s mir öppe vorstelle.
(feilt weiter)

Elisabeth: Ihri Pflanze brucht Wasser.

Susi: Quatsch, die simuliert nume.

Elisabeth: Wenn Sie mich froged, und ich bin jo ned grad en Expertin, würd ich säge sie isch tod.